

inso blattl



Nr. 28 | Mai 2018

Poste Italiane S.P.A. - Spedizione in
abbonamento postale -70% ne/bz

bildungsausschuss welsberg – taisten

› „Über den Wolken ...

... wird die Freiheit wohl grenzenlos sein!“, besingt ein Lied das Fliegen

Von unseren Dörfern aus ist diese Freiheit auch zu haben: in nur wenigen Gehstunden - und - ganz ökologisch!

› Verena Messner

› Inhalt

- ›2 Vorwort & Impressum
- ›3 Frühjahrsputz
- ›4-10 Informationen
aus der Gemeindeverwaltung
- ›12-15 Bildungsausschuss
Welsberg-Taisten
- ›16-23 Nachruf
- ›24-27 Kirchliches und Soziales
- ›28 Wussten Sie, dass ...
- ›29-46 Aktuelle Dorfsplitter:
Bildung und Kultur
Sport
- ›47-51 Vorankündigungen
- ›52-53 Interview mit einer Welsbergerin
- ›54-55 Bibliothek Welsberg-Taisten
- ›56 Gesunde Ernährung
- ›57 Quiz
- ›58-59 ... von der Grundschule



›Impressum

Eigentümer und Herausgeber
Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
mit finanzieller Unterstützung der
Marktgemeinde Welsberg-Taisten

Presserechtlich verantwortlich
Martin Tinkhauser

Ermächtigung
Landesgericht Bozen
Nr. 4/09 vom 7/4/09

Koordinator
Philipp Moser

Redaktionsteam
Waltraud Brugger, Klaus Mairhofer,
Verena Messner, Reinhold Oberstaller,
Evelin Romen, Christof Sinner, Ulrike
Stoll, Roswitha Strobl

Grafische Gestaltung
Lucia Nania

Titelbild
Verena Messner

Korrektur
Alfred Nocker

Zusendung inso blattl

Bürger, welche nicht in unserer Gemein-
de ansässig sind und das inso **blattl** gerne
zugesandt bekommen, schreiben ihre
Adresse per e-Mail an: info@insoblattl.it
oder teilen es der Gemeindeverwaltung mit:

Marktgemeinde Welsberg-Taisten
Pustertalerstraße 10
39035 Welsberg-Taisten
T 0474 946 012

In den Tourismusbüros von Welsberg
und Taisten liegen noch übrige Exem-
plare des inso **blattl** auf. Bitte melden
Sie es, falls Sie die Zeitung NICHT, wie
vereinbart, per Post erhalten!

Sollten Sie Interesse an der gedruckten
Ausgabe des inso **blattl** haben, bitten
wir Sie folgende Überweisung zu tätigen:

Betrag für 3 Ausgaben pro Jahr innerhalb
Italien: 10,- € Außerhalb Italien: 20,- €

Konto:

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
Raiffeisenkasse Welsberg
IBAN IT18L081485860000300221309
/ SWIFT RZSBIT21052

›Vorwort

der Vorsitzenden des Bildungsausschusses von Welsberg-Taisten



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Natur verblüfft mich immer wieder.

Wussten Sie z.B., dass die Wildgänse auf ihrer Reise vom Sommer- zum Winterquartier oder umgekehrt bis zu 6000 km fliegend zurücklegen? Sie fliegen auch nachts und brauchen dazu weder Kompass noch Navi, denn sie verfügen über ein hervorragendes Gedächtnis, merken sich Landschaften und die Sterne. Mehrere Gänsefamilien finden sich zu einer großen Gruppe zusammen, die den langen Zug nach Norden oder Süden gemeinsam meistert.

Auch das Sozialverhalten der Gänse ist bemerkenswert: Ein Gänsepaar bleibt ein ganzes Leben lang zusammen, zieht die Jungen jedes Jahr im gleichen Nest auf. Stirbt ein Partner, trauert der andere und sondert sich von der Gruppe ab.

Im folgenden Text geht es noch einmal um den unglaublich langen Flug, den die Gänse zweimal im Jahr trotz vieler Gefahren bewältigen.

Der Verstand der Gänse

Sicher haben Sie schon einmal gesehen, wie im Herbst Gänse auf ihrem Flug Richtung Süden in einer „V“-Formation fliegen.

Vielleicht interessiert es Sie, was die Wissenschaft herausgefunden hat, warum sie in dieser Formation fliegen:

Jeder Flügelschlag eines Vogels erleichtert den Flug des Vogels, der direkt hinter ihm fliegt. Durch die „V“-Formation erreicht der gesamte Vogelschwarm mindestens 71% mehr Reichweite, als wenn jeder Vogel alleine fliegen würde.

Menschen, die Mitglied eines Teams sind, und dieselbe Richtung eingeschlagen haben, kommen schneller und leichter an ihr Ziel, wenn sie im gegenseitigen Vertrauen auf einem gemeinsamen Weg sind.

Immer dann, wenn eine Gans die Formation verlässt, spürt sie plötzlich den Luftwiderstand und wie schwierig es ist, alleine weiter zu fliegen. Sie kehrt schnell in die Formation zurück, um in den Nutzen des gesamten Schwarms zu kommen.

Wenn wir so viel Verstand wie eine Gans haben, werden wir in Austausch und Zusammenarbeit mit jenen treten, die auf demselben Weg wie wir sind.

Wenn die Leitgans erschöpft ist, ordnet sie sich nach hinten ein und eine andere erfahrene Gans übernimmt die Führung. Die hinteren Gänse schreien, um dadurch die Leitgans anzuspornen, die Geschwindigkeit zu halten.

Worte der Unterstützung und der Ermutigung geben denen, die an der „Frontlinie“ stehen, Energie, und helfen ihnen, auf dem richtigen Weg zu bleiben, trotz alltäglichen Drucks und Erschöpfung.

Wenn eine Gans erkrankt oder durch einen Gewehrschuss verwundet wird und ausfällt, verlassen zwei Gänse mit ihr die Formation und folgen der verletzten Gans zum Boden, um ihr zu helfen und sie zu beschützen. Sie bleiben bei ihr, bis sie entweder wieder fliegen kann oder bis sie stirbt. Dann nehmen sie mit einer anderen Formation den Flug auf, um ihren Schwarm wieder zu erreichen.

Wenn wir den Verstand einer Gans haben, werden wir in harten Zeiten zueinander stehen. Wenn sie das nächste Mal Gänse in einer „V“-Formation sehen, denken Sie daran.

Man kann ruhig sagen, die Gänse haben das Teamwork im Blut, da könnten wir Menschen uns was abschauen!

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und den Verstand einer Gans für Ihr Team, sei es bei der Arbeit, in der Familie, in der Dorfgemeinschaft.

›Evelin Romen

›Frühjahrsputz

Der vergangene Winter hat uns heuer wieder einmal seine ganze Kälte spüren lassen und mit Schnee hat er auch nicht gegeizt. Nun musste er aber der immer stärker werdenden Sonne weichen, und die angenehmen Temperaturen laden uns ein, der frischen Frühlingsluft die Fenster und Türen zu öffnen. In vielen Häusern wird in diesen Tagen auch der alljährliche Frühjahrsputz durchgeführt.

Wie sieht es aber in unserem Körper aus? Ist dort vielleicht auch ein Frühjahrsputz fällig? Ein ganz einfaches Mittel, das auch noch umsonst zu haben ist, sind Frühjahrs-spaziergänge! Da sich uns nach der Schneeschmelze wieder viel mehr Wanderwege um unsere Dörfer öffnen, möchte ich im Folgenden das Plädoyer für die Bewegung von der Gründerin der Winterschule in Ulten Waltraud Schwenbacher abdrucken. Den Besuchern des Fortbildungsnachmittages „Frühlingserwachen“ im Frühjahr 2017 wird es bereits bekannt sein. Sie meinte, eine halbe Stunde spazieren sollte man jeden Tag, denn „Wer sich für sich keine Zeit nimmt, braucht viel Zeit für die Krankheit!“ (Sebastian Kneipp)

Bewegung ist die halbe Gesundheit
Bewegung bringt Schwung ins Getriebe
Bewegung öffnet Poren und Drüsen
Bewegung fördert die Hautatmung
Bewegung reduziert Wasser und Fett im Körper
Bewegung regelt die Durchblutung im Körper, den Kreislauf und den Blutdruck
Bewegung fördert durch die Atmung die Bildung einer gesunden Mundflora
Bewegung an frischer Luft behebt den Magensäuremangel
Bewegung macht schlank.

›Verena Messner



Bunte Wäsche an der Leine kündigt es an, das nahende Ende der noch trüben Jahreszeit

Einsendung von Texten

Die Texte sollten digital, in Word, Schriftgröße 10 Pt. verfasst sein. Eventuell auch eine PDF-Datei. **Alle Beiträge dürfen 2000 bis max. 2200 Anschläge haben, bzw. diese nicht überschreiten!**

Bitte die Texte NICHT in schönen Schmuckschriften formatieren, sondern nur in einer ganz einfachen Schrift (Times, Arial). Die Texte werden bei der Gestaltung von inso **blattl** alle neu formatiert und bearbeitet.

Vornamen vor Nachnamen nennen und bei Geldbeträgen die Euro-Bezeichnung nach der Zahl!

Die Fotos BITTE NICHT in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300 dpi (=Druckqualität) mailen bzw. auf CD brennen oder gedruckte Fotos abgeben.

Logos und Fotos, welche Sie vom Internet downloaden, können nicht verwendet werden, da die Qualität nicht für den Druck geeignet ist.

Beiträge an inso **blattl** können Sie entweder über E-Mail senden an:

info@insoblattl.it

oder in der

Bibliothek Welsberg

Pater-Johann-Schwingshackl-Straße 3

39035 Welsberg-Taisten

oder in der

Bibliothek Taisten

Bruder-Johann-Oberstaller-Platz 1

39035 Welsberg-Taisten

abgeben.

Für Anregungen, Wünsche und Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail an info@insoblattl.it senden.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der **27. Juli 2018**. Verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden!

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse des Gemeindevorstandes vom 30. November bis 31. März

ÖFFENTLICHE AUFTRÄGE
Anpassung Infrastrukturen Ausfahrt Mitte im Zuge der Verbesserung der Radwegroute Pustertal: Direktauftrag techn. Dienstleistungen an Herrn Ing. Josef Niedermair aus Olang € 7.000,00; Genehmigung des Ausführungsprojektes mit Kosten von € 107.800,00; Ausschreibung der Arbeiten; Zuschlag der Arbeiten nach Verhandlungsverfahren an Firma Nordbau Peskoller GmbH/srl aus Kiens € 81.200,00 (Abschlag 5,50%); Baubeginn 2018;
Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet: Genehmigung Endstand Firma Kofler & Rech AG/spa aus Olang € 96.600,00;
Ausbau und thermische Sanierung Rathaus: Direktauftrag techn. Dienstleistungen (Studie) an Herrn Arch. Klaus Hellweger aus St. Lorenzen € 3.200,00;
Außerordentliche Instandhaltung öffentliche Beleuchtung in Welsberg-Taisten: Direktauftrag Arbeiten an die Firma Elpo GmbH aus Bruneck € 35.800,00; Elektrowerkgenossenschaft Welsberg € 7.300,00;
Bau der Trinkwasserleitung Unterrain: Genehmigung des Ausführungsprojektes mit Kosten von € 894.000,00; Ausschreibung der Arbeiten und Zuschlag an Firma Ploner GmbH/srl aus Bruneck € 494.460,00 (Abschlag 28,70%); Baubeginn Frühjahr 2018;
Bau eines Parkplatzes im Ortszentrum von Taisten: Ernennung Rechtsanwälte Dr. Platter Peter und Dr. Bauer Alexander zur Vertretung der Gemeinde beim Oberlandesgericht Trient, Außenstelle Bozen aufgrund der Anfechtung der zugesprochenen Entschädigungssumme (Bachmann Johann);
Bau eines Spielplatzes in der Unterrainer Straße: Genehmigung Endstand Firma Vaja GmbH aus Mühlbach € 73.800,00; Endstand Firma Elpo GmbH/srl aus Bruneck € 9.800,00; Honorar für technische Leistungen Ingenieurbüro Gufler Günther aus Bruneck € 16.900,00; insgesamt Kosten € 172.100,00;
Bau Feuerwehrhalle Taisten: Genehmigung endgültiges Honorar für techn. Dienstleistungen (Projektierung) Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck € 87.600,00 (Abschlag von 52,80 % auf den Tarif);
Breitbandversorgung der Gemeinde - Baulos Welsberg II: Direktauftrag techn. Dienstleistungen an das Studio Troi & Schenk aus Vahrn € 23.600,00;
Erneuerung des Wasserspeichers „Schintlholz“: Liquidierung der Kostenbeteiligung an die Gemeinde Gsies € 25.700,00 auf die Gesamtbaukosten von € 495.000,00;
Gestaltung südlicher Margarethenplatz: Genehmigung Endstand Firma Selmani GmbH aus Welsberg € 94.500,00; Honorar für technische Leistungen Ingenieurbüro PLAN4U.it aus Welsberg € 11.800,00; insgesamt Kosten € 159.100,00;
Neubau Gemeindebauhof Welsberg: Widerruf Zuschlag techn. Dienstleistungen Ing. Staggl Christof aus Bruneck;
Trinkwasserleitung Sportzone/Haspaweg in Taisten: Zuschlag Arbeiten nach Verhandlungsverfahren Firma Ploner GmbH/srl aus Bruneck € 167.400,00 (Abschlag 16,23%); Baubeginn Frühjahr 2018;
Unwetterschäden vom 05.08.2017: Liquidierung von Kosten für eingeleitete Sofortmaßnahmen über insgesamt € 202.300,00;
PERSONAL
Genehmigung Dreijahresplan zur Korruptionsprävention - Fortschreibung 2018 -2020 (in Anwendung des Gesetzes Nr. 190/2012);
Genehmigung der abgeänderten Ämterordnung und Aufgabenbeschreibung mit Wirkung ab 01.01.2018;
Festlegung der ordentlichen Pflichturlaubstage des Verwaltungspersonals der Gemeinde für das Jahr 2018 und Schließung der Büros (sind auf der Homepage veröffentlicht);
Ernennung des externen Sicherheitsbeauftragten (Art. 31 G.v.D. Nr. 81/2008) Zeitraum 2018-2020, Herrn Arch. Dr. GRABER Paul aus Brixen im Rahmen der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz;
Benennung des Datenschutzbeauftragten (Art. 37 der EU-Verordnung 2016/679) Zeitraum 2018-2020, Rechtsanwalt RECLA Paolo aus Bozen;
Einstellung TARINI Margit als Verwaltungsassistentin in Vollzeit mittels unbefristetem Vertrag ab 01.12.2017;
Einstellung MÖLGG Valentin als Geometer in Vollzeit mittels unbefristetem Vertrag ab 01.03.2018;
Verlängerung des befristetem Vertrages der Verwaltungsassistentin in Vollzeit KAMMERER Sabina bis 31.12.2018;
Versetzung der Verwaltungsassistentin in Teilzeit SCHWINGSHACKL Karin in den Mutterschaftsurlaub mit Ablauf 22.11.2017
Gewährung einer individuellen Gehaltserhöhung ab 01.01.2018 bis zum 31.12.2019 an FEICHTER Martin; Liquidierung Abfertigung FEICHTER Karl Josef, spezialisierter Arbeiter bis zum 05.10.2015: brutto € 56.100,00;
Gewährung der Leistungsprämie an das Gemeindepersonal für das Jahr 2017: insgesamt € 25.000,00;
Kündigung Vereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen bezüglich BRUNET BEL Margherita, qualifiziertes Reinigungspersonal in Teilzeit mit unbefristetem Arbeitsverhältnis und Zuweisung neuer Aufgaben für die Schulausspeisung ab Herbst 2018;

VERSCHIEDENES

Enteignung der an das Institut für den sozialen Wohnbau zugewiesenen Fläche (Art. 16 L.G. 15.04.1991 Nr. 10) EWZ Welsberg VII;
Ankauf von digitalen Trinkwasserzählern: Direktauftrag, Lieferung Firma Bautechnik GmbH aus Bozen 1. Teil € 36.500; insgesamt werden Kosten von € 100.000,00 anfallen; Arbeiten werden vom Gemeindebauhof durchgeführt;
Glasfaserinfrastruktur: Erteilung einer zusätzlichen Konzession an Telmekom Networks GmbH/srl Lana;
Citybusdienst im Gemeindegebiet: Genehmigung Vereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen und Genehmigung Kosten für den Zeitraum 10.12.2017-08.12.2018 € 44.400,00 circa; davon werden für den Skibusdienst € 4.600,00 vom Tourismusverein rückvergütet;
Energy Welsperg: Verkauf der Stromproduktion der Energy Welsperg Kons.gmbH. - Jahr 2018 mittels Verhandlungsverfahren an Alperia Energy GmbH/srl mit Sitz in Bozen; Gewährung einer Gesellschafterfinanzierung mit Anrecht auf Erstattung € 200.000,00;
Erwerb Bücher und Medien für die Öffentliche Bibliothek Welsberg Jahr 2018 Firma Weger A. aus Brixen € 10.000,00;
Erwerb einer Sprechanlage für die Vereinstätigkeit in der Gemeinde: Firma Hochwieser Paul aus Welsberg-Taisten € 4.000,00;
Aufenthaltsabgabe für das Jahr 2016: Aufteilung an die örtlichen Tourismusorganisationen von Welsberg (€ 22.000,00) und Taisten (€ 3.900,00); für das Jahr 2017: Einstufung von 16 neuen Wohneinheiten;
Genehmigung der Gebühren betreffend Wasser, Abwasser, Müll für das Jahr 2018 mit leichten Ermäßigungen im Vergleich zu 2017;
Finanzielle Unterstützungen für ordentliche Tätigkeiten an verschiedene Institutionen im Finanzjahr 2017 (IV) € 13.100,00;
Finanzielle Unterstützungen für ordentliche Tätigkeiten an Tourismusverein Gsiesertal-Welsberg-Taisten, Initiative für Welsberg, Musikschule Unterland, Krebshilfe Oberpustertal im Finanzjahr 2017 (V) € 32.000,00;
Finanzielle Unterstützungen für die ordentliche Tätigkeit von Vereinen, Schulen, Kindergärten, überörtliche Verbänden im Finanzjahr 2018 (I): insgesamt € 214.650,00;
Genehmigung eines Leihvertrages für das Arztambulatorium an Frau Kargruber Dr. Andrea;
Sommerbetreuungsangebot für Kinder auch im Jahr 2018 wiederum: wird von GR Brugger organisiert (Ausrichtung und Programm);
Sozialsprengel Hochpustertal-Hauspflege Jahr 2017: Genehmigung und Liquidierung Kostenaufteilung € 19.300,00;

Beschlüsse des Gemeinderates bis Ende März 2018

Nr.	Gegenstand des Beschlusses	Bemerkungen
50 2017	Haushaltsvoranschlag 2018 und Mehrjahreshaushalt 2018-2020: Genehmigung Einheitliches Strategiedokument	Hier werden die Strategien für das Jahr 2018 festgelegt und bildet Grundlage für den Haushaltsplan bzw. Mehrjahreshaushaltsplan
51	Haushaltsvoranschlag 2018 und Mehrjahreshaushalt 2018-2020: Genehmigung	Im Jahr 2018 sind Einnahmen und Ausgaben im Ausmaß von € 10.678.000 vorgesehen
53	Direkte Beteiligungen und indirekt kontrollierte Beteiligungen der Gemeinde: Bestandsaufnahme (Art. 1 Abs. 5 L.G. 16. November 2007, Nr. 12: außerordentliche Revision)	Bildet die Weichenstellung für den Erwerb sämtlicher Quoten an Energy Welsperg Konsortial GmbH; ebenso wurde verfügt, keine weitere Beteiligung an der SELFIN GmbH ein zu gehen
4 2018	Ersetzung Gemeindevertreter im Gemeinde-Jugendbeirat	GR Oberstaller Dominik
5	Ersetzung Gemeindevertreter in der Vollversammlung des Jugenddienstes Hochpustertal: Bestimmung	GR Oberstaller Reinhold
6	Ablehnung Abänderungsvorschlag Nr. 53 am Gemeindebauleitplan: Umwidmung einer Fläche von ca. 9976 m ² von Landwirtschaftsgebiet in Zone für touristische Einrichtungen - Beherbergung	Der Bau von Chalets in der Örtlichkeit „Lehen“ orografisch rechts oberhalb der Hauptstraße durch Mutschlechner Anton wurde nicht gut geheißen
7	Genehmigung Abänderungsvorschlag Nr. 62 am Gemeindebauleitplan: Umwidmung einer Fläche von ca. 654 m ² von Waldgebiet in Gewerbebeerweiterungsgebiet, bzw. von ca. 809 m ² von Gewerbebeerweiterungsgebiet in Waldgebiet	Die Situation der Firma Hofin GmbH als Vermieter an GKN Driveline wurde richtig gestellt
10	Abtretung von Gesellschaftsanteilen an der ENERGY WELSPERG Konsortial Gen.mbH an die Elektrowerkgenossenschaft Welsberg	Aus steuerlichen Gründen tritt die Gemeinde einen kleinen Anteil von 1% an das E-Werk Welsberg ab
11	Genehmigung der neuen Satzung der ENERGY WELSPERG Konsortial Gen.mbH	Die Satzung musste dem L.G. Nr. 27/2016 auf der Grundlage des GvD Nr. 175/2016 angepasst werden
12	Bestimmung der Gemeindevertreter in den Verwaltungsrat der ENERGY WELSPERG Konsortial GmbH für den Zeitraum 2018-2020	Bürgermeister Schwingshackl Albin als Präsidenten GR Nocker Vera als Verwaltungsrätin

Die Details zu den einzelnen Beschlüssen findet man auf der Homepage der Gemeinde Welsberg Taisten:
www.gemeinde.welsberg-taisten.bz.it.

»Peter Pfendt

›Landeshauptmann Arno Kompatscher in Taisten

Nachdem unser Landeshauptmann in seiner ersten „Regierungsperiode“ alle Südtiroler Gemeinden besuchen möchte, wie er selber sagt, war es im Dezember bei uns so weit. Bürgermeister Albin Schwingshackl konnte im Rahmen einer Bürgerversammlung Landeshauptmann Arno Kompatscher im Vereinshaus von Taisten begrüßen.

Es war dies die zweite Bürgerversammlung innerhalb der letzten Monate, zu der die Gemeindeverwaltung alle Bürgerinnen und Bürger aus Welsberg und Taisten geladen hatte. Während bei der ersten Bürgerversammlung im Oktober vom Bürgermeister und Gemeindeausschuss viele Informationen über verrichtete Arbeiten sowie eine Ausschau über bevorstehende Projekte im Gemeindegebiet gegeben wurden, ging es bei der Bürgerversammlung mit dem Landeshauptmann hauptsächlich um einen Tätigkeitsbericht über die Arbeit der Landesregierung. Ein Anliegen waren ihm auch die Meinungen und Fragen der Bürger.

Die Meldungen aus dem Publikum betrafen dann auch zum Teil aktuelle Themen, wie etwa die gesetzliche Regelung im Umgang mit Wolf und Bär. Die Bürger informierten sich außerdem über den Stand zum Bau der Stromleitung Olang-Toblach sowie über die Gründe der vielen Zugstreiks im Pustertal in den letzten Monaten. Auch die Fragen nach der Anhebung der Mindestrenten, die Altersarmut, die Familien- und Vorsorgepolitik und die Politikergehälter waren Themen, über die der Landeshauptmann Auskunft gab. Natürlich wurde auch über die Flüchtlingsthematik allgemein und in Südtirol im Besonderen gesprochen. Keine guten Aussichten machen konnte Kompatscher zur Errichtung von Lärmschutzwänden in der Bahnhofstraße von Welsberg, nachdem die Lärmbelastung nicht den dafür vorgesehenen Pegel erreicht. Einige interessante Fragen betrafen den Bereich der Sanität. So wurde die Befürchtung einer Zwei-Klassen-Medizin geäußert, die wegen der langen Wartezeiten auf Visiten sowie dem Angebot von schnellen Privatvisiten für jene, die es sich finanziell leisten können, entstehen würde. Auch der Wunsch nach mehr deutschsprachigen Ärzten in



LH Arno Kompatscher mit dem Gemeindeausschuss Welsberg-Taisten

den Krankenhäusern wurde deponiert. Eine Frage betraf den immer lauter werdenden Wunsch nach der Anerkennung der naturheilkundlichen Behandlung in Südtirol im Rahmen seiner Autonomie, damit die Bürger selbst die Wahl treffen können zwischen schulmedizinischer und alternativer Behandlungsmethode.

›Waltraud Brugger



Bürgermeister Albin Schwingshackl



Bilduntertitel

›Kindersommer in Welsberg-Taisten

Nach dem überaus großen Interesse an den Sommerangeboten für Grund- und Mittelschüler in den letzten beiden Jahren werden auch im heurigen Sommer wieder verschiedene Aktivitäten angeboten. Die von der Gemeindeverwaltung organisierten Angebote umfassen verschiedenste Interessensbereiche der Kinder, so dass wirklich für alle Kinder etwas dabei sein sollte. Die Palette reicht von kreativen Mal- und Bastelwochen, Papierwerkstatt, von Fahrradtouren, abenteuerlichen Ausflügen, Kochexperimenten, Schwimmcamps, Indianerabenteuern, Sportwochen, Mannschaftsballspielen bis hin zur Verarbeitung von Kräutern und zum Herstellen von individuellen Cremes, Seifen uvm. Heuer werden die Plätze nicht mehr nach zeitlicher Anmeldung vergeben, sondern das Los entscheidet, wer zu den Sommerwochen zugelassen wird, nachdem es in den letzten Jahren entsprechende Rückmeldungen gegeben hat. Alle Kinder und Betreuer sind während ihrer Tätigkeiten über die Gemeinde versichert. Mehr Informationen zum Kinder-Sommer-Programm und die genauen Programme sowie Anmeldefristen scheinen in den Broschüren auf, welche demnächst an alle Grund- und Mittelschüler von Welsberg und Taisten verteilt werden. Allen Kindern wünschen wir viel Spaß beim Sommerprogramm der Gemeinde!

›Waltraud Brugger



Eigenverwaltung BNR

›Fraktion Taisten Dorf

Aus Sicherheitsgründen sowie aus Rücksichtnahme auf das Vieh ist der Abschnitt der Viehweide im „Sam“ - Sagenweg (jeweils zwei Wochen im Frühjahr sowie im Herbst) für Fußgänger und Hunde GESPERRT!

›Der Präsident, Paul Peintner





›Fraktion Welsberg Hauptort

Die Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte, dies ist die amtliche Benennung einer Fraktionsverwaltung, verwaltet auf Ortsebene den Gemeinschaftsbesitz, der ursprünglich von den Bauern der Dörfer gemeinsam besessen, genutzt und verwaltet worden ist. Die Fraktionsverwaltung Welsberg Hauptort bewirtschaftet heute ca. 108 ha Wald. Ein Teil der Industrieflächen in Welsberg war früher Fraktionsgrund. Von 1927 bis 2005 sind diese treuhänderisch von der Gemeindeverwaltung verwaltet worden und die Erlöse sind der Gemeinde zugeflossen und dort im öffentlichen Interesse verwendet worden. Die dorfnahe Grundstücke der Fraktion sind 1993 „ohne Ablöse“ von der Gemeinde übernommen worden.

In den letzten Jahren konnte die Fraktionsverwaltung Wälder im Bereich des Bannwaldes von Brunner/Lettnerhof, Asse/Pachner und Komar Peter und Bruno erwerben. Grundsätzlich ist die Fraktion daran interessiert, alle angebotenen Wälder auf Gemeindegebiet zu erwerben und in den Gemeinschaftsbesitz zu überführen, wobei aber ortsansässigen Interessenten allemal der Vorrang gegeben wird.

Seit 2005 verwaltet ein eigenes Komitee den Fraktionsbesitz. In diesen Jahren hat die Fläche des Besitzes um 20% zugenommen und die verfügbaren finanziellen Mittel sind wesentlich angestiegen. Die Fraktionsverwaltung arbeitet ehrenamtlich, während andere Fraktionen sehr wohl Amtsentschädigungen auszahlen. Ihr Mandat verfällt zeitgleich mit dem der Gemeinde im Jahr 2020.

In Welsberg gibt es noch eine Interessentschaft Ried, Mitglieder sind die Bauern im Ortsteil Ried, während es in Taisten 2 eigene Fraktionsverwaltungen (Taisten Dorf und Taisten Ex Gemeinde) und eine Interessentschaft in Wiesen gibt.

Sinn und Zweck einer Fraktionsverwaltung ist die Bewirtschaftung und die Mehrung des eigenen Besitzes. Für die Bedürfnisse der Landwirtschaft können maximal 30% der ordentlichen Nettoerlöse zur Verfügung gestellt werden; Vereine und gemeinnützige Organisationen können in einem Ausmaß von maximal 10% unterstützt werden. Eine Fraktionsverwaltung darf keine anderen Aktivitäten

oder spekulative Geschäfte tätigen und unterliegt der direkten Kontrolle der Landesregierung.

So hat die Fraktionsverwaltung stellvertretend für ihre Landwirte den Bau der Almhütte auf der Rossalm mit der Bereitstellung von Bauholz unterstützt. 2017 hat die Eigenverwaltung über die Gemeinde zudem die Verlegung neuer Wasserrohre für das Weiherwasser und des Margarethenbrunnens vor unserer Pfarrkirche mit einem Beitrag von 25.000 Euro finanziert.

Im Interesse der Fraktionisten nimmt sich die Fraktion Welsberg Hauptort im Rahmen des Möglichen der Versorgung der Wasserbrunnen, Teiche und Gewässer an. Dazu gehören die Weiherwasserquellen, die Wasserleitungen zu den Brunnen im Dorf, die Quellen im Bereich des Fernheizwerkes mit den dazugehörigen Teichen. Dazu gehört auch die Wasserzufuhr zum Bartler Weiher (Naturdenkmal) und angeschlossenem neuen Teich, und die Errichtung zusammen mit dem Amt für Wildbachverbauung einer Teichlandschaft auf Fraktionsgrund östlich des Betriebsgeländes der HOFIN bzw. GKN. Es kann dort eine für unsere Dörfer interessante Naherholungszone werden. Mittelfristig wird man sich auch Gedanken machen zu den Wasserfassungen und Speicherbecken des Weiherwassers.

Anfang Februar hat die Fraktionsverwaltung 2.108 m² Grund zu einem Gegenwert von 355.000 Euro an die HOFIN GmbH zur Erweiterung des Betriebsgeländes verkauft. Die Verhandlungen dazu haben im Frühjahr 2017 begonnen, nach mehreren Planänderungen sind sie erst im Spätherbst konkret geworden. Verzögerungen und Verspätungen sind durch die Landesämter, Änderungen in Bauleitplan und Durchführungsplan entstanden und nicht durch die Fraktion bedingt.

Im Zuge dieses Verkaufes hat die Fraktion die Versorgung des Naturdenkmals Bartler Weiher mit Quellwasser sichergestellt. Über die Vorstellungen und Forderungen der Fraktionsverwaltung weit hinaus hat aber die Landesverwaltung mit der Wildbachverbauung eine Großbaustelle errichtet und erneuert auf der gesamten Länge des Betriebs den

Rienzdamm. Wir hoffen, dass zusammen mit der neuen Teichlandschaft ein ansprechendes Biotop als Naherholungsgebiet und längs der neuen Betriebshallen eine ökologisch vertretbare Gestaltung des neuen Dammbereichs gelingt.

Die Fraktionsverwaltung unterstützt mit der Bereitstellung von Lärchenholz das Projekt Waldweg Goala - Gasser - Lettner. Holz für den Steig, für Krainerwände, für Tische und Bänke, für die Renovierung der Mühle hinter dem Goalahof wird dafür kostenlos zur Verfügung gestellt. Zudem hat die Fraktion Holz für die Geräte des neuen Kinderspielplatzes im Prenninger Park zur Verfügung gestellt.

Im Zusammenhang mit der Anlage des Wandersteiges vor dem Hotel Waldbrunn ist es mit einigen Inhabern von Wohnungen im Kondominium Waldbrunn zu einem handfesten Streit gekommen. Tatsächlich haben diese einen Durchgang über ihren Weg der Initiative für Welsberg verweigert und die Holznutzung um das Badl herum in Frage gestellt.

Dabei sind es gerade jene Gäste, welche die Zufahrt zum Badl (Fraktionsgrund), die Wald- und Wanderwege, die Wälder zum Pilzesammeln sehr wohl und gratis benutzen und ihre Gartenabfälle in den nahen Fraktionswald entsorgen. Aus Sicht des Präsidenten war es höchst an der Zeit, den Gästen eine Grenze aufzuzeigen, wenn auf der einen Seite Leute ehrenamtlich oder zum Wohl der Allgemeinheit sich einsetzen und andere in keiner Weise auch nur ein geringstes Entgegenkommen aufzeigen.

Großzügig unterstützt hat die Fraktion die Sanierung des in den „Bannwald“ führenden Weges. Die Fraktion hat dabei ca. zwei Drittel der Investitionssumme getragen. Eine Unterstützung in Form der Bereitstellung von Auskehren ist auch der Weginteressentschaft Ried zugestanden worden. Bereits vorher sind andere Feld und Waldwege (Erschbaum, alter Rodelweg Walde, Sallawald) saniert und instand gesetzt worden.

Für die Fraktionisten wird wie immer Brennholz bereitgehalten. Dasselbe gilt auch für Äste und Restholz, das für „Schabe“ verwendet werden kann. Eventuelle Meldungen und Anfragen sind bitte an Raimund Gietl zu richten.

Eigenverwaltung B.N.R. Welsberg Hauptort

›Präsident, Andreas Sapelza

Herzlichen Glückwunsch

zur Geburt und einen guten Start in ein glückliches Leben



Wir gratulieren

Runde Geburtstage bis September 2018

Wir wünschen allen Jubilaren alles Beste, Gesundheit und noch eine schöne Zeit im Kreise Ihrer Lieben.

Holzer Johann	19.08.1923	95	Schießstandweg 2
Haspinger Josef Johann	24.05.1928	90	Wiesen 29
Stoll Anton Johann	12.06.1928	90	Dorfstraße 10
Mair Marta W.we. Niederegger	27.07.1928	90	Klosterweg 5
Plankensteiner Hintner Filomena	07.08.1928	90	St.-Georg-Gasse 13
Weber Josef	12.08.1928	90	Wiesen 5
Agostini Ivo Karl Eduard	28.06.1933	85	Klosterweg 15
Lechner Schönegger Teresa	14.07.1933	85	Johannesdamm 6
Sever Nidia	28.08.1933	85	Unterrainer Straße 19
Trakoffler Peter	24.06.1938	85	Unterrainer Straße 20
Thomaser Gottlieb	28.08.1938	80	Bahnhofstraße 8
Schatzer Putzer Theresia Notburga	26.08.1938	80	Sonnenstraße 6
Haspinger Otto Lorenz	03.08.1938	80	Wiesen 32

›Reinhold Oberstaller

› Ab April erfolgen Rest- sowie Biomüllsammlung immer FREITAGS!

REINIGUNG der Biomüllcontainer:

13.04.2018	27.04.2018
11.05.2018	25.05.2018
15.06.2018	29.06.2018
13.07.2018	27.07.2018
17.08.2018	31.08.2018
14.09.2018	28.09.2018
12.10.2018	26.10.2018

SONDERÖFFNUNGSZEITEN Recyclinghof Welsberg:

geschlossen: 01.05.2018
geöffnet:
Mittwoch Nachmittag 02.05.2018
geschlossen: 08.12.2018
geöffnet:
Freitag Vormittag 07.12.2018
geschlossen: 25.12.2018
geöffnet:
Donnerstag Nachmittag 27.12.2018

ÖFFNUNGSZEITEN Recyclinghof Welsberg:

DIENSTAG von 13.30 bis 15.30 Uhr
SAMSTAG von 8.00 bis 10.00 Uhr
JULI/AUGUST ZUSÄTZLICH
DONNERSTAG von 13.30 bis 15.30 Uhr

Wir möchten die Bevölkerung darauf hinweisen, dass es verboten ist, privaten Hausmüll in öffentlichen Abfallkörben zu entsorgen. Bei Verstoß werden Verwaltungsstrafen in Höhe von 172,00 - 999,00 Euro zur Anwendung gebracht.

› Spielplatz der Kreativität

Malen bei der Tagesmutter

Dicke Buntstifte, Wachsmalkreiden, Kartone, Blätter ...

die Tagesmutter verwandelt soeben ihren Wohnbereich in ein buntes Malatelier. Noch schnell die Malschürze angezogen und schon greifen die Kinder nach den Farben. Die unterschiedlich großen Papiere laden die Kinder ein großflächig zu kritzeln und zu malen. Gemeinsam tauchen sie mit viel Schwung und Spaß in die Welt der Farben, Phantasie und Kreativität. Nicht das fertige Bild steht im Mittelpunkt, sondern der Spaß am kreativ tätig sein.



„Schau mal!“, stolz und zufrieden hält Moritz der Tagesmutter sein neuestes Meisterwerk vor die Nase: violette Striche, große gelbe und grüne Kreise verteilen sich über das weiße Blatt. Beim gemeinsamen Betrachten des Bildes berichtet Moritz begeistert, welche Farben er verwendet hat.



Möchten Sie mehr über das Betreuungsangebot der Tagesmutter erfahren oder haben Sie Interesse an einem Betreuungsplatz bei unserer Tagesmutter in Welsberg, dann melden Sie sich einfach bei:

Kontakt & Info

Koordinationsstelle
des Tagesmutterdienstes
der Sozialgenossenschaft Tagesmütter
Koordinatorin:

Patsch Petra ELKI Bruneck
P.v. Sternbachstr. 8

Sprechstunden

Dienstags 16:00 – 18:00 Uhr
Mail: patsch@tagesmutter-bz.it
Mobil: +39 340 36 62 984
www.tagesmutter-bz.it

› Dr. Gloria Bertagnolli
Assistentin der Geschäftsleitung

Unsere Vereine und Institutionen

Änderungen
bitte jederzeit an
info@insoblatl.it
mitteilen.

GRUPPE	ORT	OBMANN/FRAU	ANSCHRIFT	TELEFON	E-MAIL
Amateursportverein Taisten	Taisten	Schwingshackl Hannes	Bergstraße 36		
AVS Welsberg-Taisten	Taisten	Feichter Christoph	Baumgarten 38		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Eckl Wurzer Angelika	Dorfstr. 13B	0474 950 489	angelika.eckl@gmail.com
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Plankensteiner Margit			
Bauernjugend	Taisten	Peintner Thomas	Simon-von-Taisten-Str. 22	0474 950 108	
Dorffestkomitee Taisten	Taisten	Holzer Josef	Haspbergstr.	0474 950204	seppila@dnet.it
FF Taisten	Taisten	Thomaser Peter	Simon-von-Taisten-Str. 10	0474 950 042	marenklhof@cmail.it
Flott xung	Taisten	Tempele Kargruber Angelika	Wiesen 26	340 9 848 836	
Imker Taisten	Taisten	Edler Raimund	Unterrainerstr. 45	0474 950 135	
Jagdrevierleiter Taisten	Taisten	Peintner Paul	Simon-von-Taisten-Str. 1B	0474 950 173	
Jugendbühne Taisten	Taisten	Oberstaller Agnes	Dorfstr. 4		
Jugendgruppe Taisten	Taisten	Sinner Andreas	Baumgarten 5	340 8 668 997	andreassinner@gmail.com
Kath. Familienverband	Taisten	Hochwieser Martina	Baumgarten 2	0474 950 157	martina.hochwieser@rolmail.net
Kath. Frauenbewegung	Taisten	Bachmann Bernadette	Stoffnerhof 18	348 4 517 982	stoffnerhof@gmail.com
KVW Taisten	Taisten	Reier Oberleiter Balbina	Simon-von-Taisten-Str. 5	0474 950 294	
Kirchenchor Taisten	Taisten	Trakofler Moser Marlies	Sonnenstraße 13	0474 950 305	marlies.trakofler@gmail.com
Musikkapelle Taisten	Taisten	Haspinger Gerhard	Baumgarten 32	349 3 596 946	mk.taisten@rolmail.net www.musikkapelle-taisten.com
Naturverein Taisten	Taisten	Haspinger Walter	Haspbergstr. 32	0474 950 044	walter.haspinger@rolmail.net
Ortsbauer T/W	Taisten	Messner Rainhold	Wiesen 40	0474 950 027	schmoezlhof@rolmail.net
Ortsbäuerin Taisten	Taisten	Walder Ladstätter Gerda	Simon-von-Taisten-Str. 7	0474 950 523	
Pfarr Taisten	Taisten	Pfarrer Oberhammer Johann	Dorfstr. 8	0474 950 150	
Pfarrgemeinderat Taisten	Taisten	Scheiber Ladstätter Annemarie	Simon-von-Taisten-Str.	0474 950 028	
Schützenkompanie	Taisten	Schwingshackl Kurt	Dorfstr. 11	0474 950 087	kurt.schwingshackl@dnet.it
Sektion Eisstock	Taisten	Totmoser Albin	Baumgarten 3	0474 950 155	totalb@dnet.it
Sektion Fußball	Taisten	Feichter Michael	Pustertaler Str. 6B	0474 950 519	
Sektion Ski	Taisten	Amhof Michael		340 3 594 665	sektion.ski@taisten.com
Sektion Sport Aktiv	Taisten	Bachmann Thomas	Baumgarten 10	0474 950 098	thomas.bachmann@bb44.it
Seniorenvereinigung Welsberg-Taisten	Taisten	Oberstaller Gottfried	Sonnenstraße 12/A	0474 944 268	
Skilift „Guggenberg“ Taisten	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950 037	info@holzelan.it
Skischule „Guggenberg“ Taisten	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950 037	info@holzelan.it
Sportfischerverein	Taisten	Feichter Richard	Unterrainerstr. 51	0474 950 120	
Taistner Gaslkrocha	Taisten	Kargruber Reinhart	Wiesen 42	33 48 188 484	reinhard.kargruber@gmail.com
Tourismusverein Taisten	Taisten	Feichter Johannes	Unterrainerstr. 22	0474 950 020	
ANA	Welsberg	Ballini Roberto Pasquale	Bahnhofstraße 24	0474 944 245	
Amateur Sportclub	Welsberg	Sapelza Wolfgang	Pustertalerstraße 24	0474 944 166	info@ascwelsberg.it
ASV 5V Loipe	Welsberg	Stanzl Walter	Außenprags 3	348 7 097 592	walter.stanzl@alice.it
AVS	Welsberg	Feichter Christoph	Baumgarten 38 - Taisten		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Neumair Nadja	Paul Troger Str.24	347 1 758 739	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Obwegs Johanna	Am Hofe 20	340 9 920 661	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Hell Ulrich	Paul-Troger-Straße 37		
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Mahlknecht Doris			
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Romen Nocker Evelin	Maria am Rain Siedlung 32	0474 944 442	evelin.romen@alice.it
Bibliotheksrat Welsberg	Welsberg	Kofler Edler Sigrid	Dorfstraße 1	0474 950 252	
F.F. Welsberg	Welsberg	Ploner Alexander	Schloßweg 1	347 6 936 435	info@feuerwehr-welsberg.it
Faschingsgilde	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1A	0474 944 639	guenther.rabensteiner@raiffeisen.it
Handwerker	Welsberg	Brandlechner Edmund	Pustertalerstraße 14	0474 944 090	info@brandlechner.com
Heimatbühne Welsberg	Welsberg	Lercher Sabine	Johannesdamm 1/a	348 2 842 857	lerchersabine@gmail.com
Heimatspflegeverband	Welsberg				
Initiativen für Welsberg	Welsberg	Sonnerer Georg	Bahnhofstraße 13	0474 944 146	ifw@rolmail.net
Jagdrevierleiter	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1/A	340 7 367 277	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Jugendgruppe	Welsberg	Patzleiner Gabriel	Maria am Rain Siedlung 20	389 6 909 787	gabriel@welsberg.it
Katholischer Familienverband	Welsberg	Oberarzbacher Evelyn	Pfarrgasse 33	0474 944 416	
Katholische Frauenbewegung	Welsberg	Ploner Oberhammer Christine	Zellweg 3	0474 944 218	
Kaufleute	Welsberg	Lechner Goller Brigitte	P.-J.-Schwingshackl-Straße 5	0474 944 405 329 4 282 689	philipp.moser@limitis.com
Kirchenchor Welsberg	Welsberg	Seebacher Hellweger Monika	Pustertalerstraße 7	0474 946 007	info@hellweger.it
Krippenfreunde	Welsberg	Ploner Patzleiner Eva	Siedlung Maria am Rain 20	0474 944 020	
KVW Welsberg	Welsberg	Gufler Moser Burgl	Margarethenplatz 2	347 6 007 264	burgl.gufler@gmail.com
Kuratorium Schloss Welsberg	Welsberg	Rossi Agostini Brunhilde	Bahnhofstraße 7	349 7 542 862	brunhi@libero.it
Männergesangsverein	Welsberg	Edler Peter Paul	Pfarrgasse 19	347 9 008 823	peter.edler@rolmail.net
Musikkapelle	Welsberg	Thomaser Günther	Zellweg 27	0474 944 354	
Ortsbäuerin Welsberg	Welsberg	Moser Hildegard	Hackerhof, Ried	0474 946 106	
Pfarrei Welsberg	Welsberg	Pfarrer Hofer Richard	St. Margarethenplatz 3	0474 944 187	pfarrei@welsberg.it
Pfarrgemeinderat Welsberg	Welsberg	Sinner Christof	Am Hofe 14	348 7 304 907	christof@welsberg.it
Raina Kircha Verein	Welsberg	Steger Andreas	Maria am Rain Siedlung 21	340 6 306 651	veronika_ausserhofer@yahoo.de
Südtiroler Pfadfinderschaft	Welsberg	Strobl Joelle	Pfarrgasse 25		strobljoelle@gmail.com
Tierschutzverein	Welsberg	Stofner Rosa	Unterrain 19	0474 944 525	



Bildungsausschuss
Welsberg-Taisten

›Gelungene Projektarbeit



Als rundum gelungen können wir die Veranstaltungsreihe „Tu dir Gutes“ bezeichnen. Die Broschüren fanden Gefallen und wurden immer wieder zur Hand genommen. Auch die Plakate haben die Menschen angesprochen, davon zeugen viele positive Rückmeldungen. Beides wurde, es sei hier einmal erwähnt, von Lucia Nania aus Taisten meisterhaft gestaltet. Danke Lucia!

Als sehr gute Idee erwies es sich, die kleinen Heftchen von der Pfadfinderschaft in jeden Haushalt austragen zu lassen. Danke an euch und an eure Begleiter!

Ja, und auch die einzelnen Initiativen: die Fastenwoche, das Konzert mit DUANA, der Yogakurs, das Trommeln, „Achtsam essen“, die Klangschaalenmassage hatten zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Folge. Der Kochkurs mit Hülsenfrüchten musste sogar wiederholt werden, weil der Andrang so groß war.

Einzig das Heilströmenseminar konnte nicht durchgeführt werden, weil sich zu wenige Interessierte gemeldet hatten.

Allen Referentinnen und Referenten sei auf diesem Wege noch einmal ein herzliches Dankeschön gesagt, sie haben wesentlich zum Gelingen des Ganzen beigetragen und vielen Menschen ein nachhaltiges Erlebnis bereitet.



Yogakurs



Kochkurs „Allerlei mit Hülsenfrüchten“



Konzert „Duana“



Trommelworkshop



Workshop Klangschaalenmassage



Fastenwoche

Vorschau

›Tschiiip tschiip!

Auf vielfache Anfrage wird auch heuer wieder eine Vogelstimmenwanderung mit Josef Hackhofer durchgeführt. Interessierte Naturfreunde treffen sich am Sonntag, dem 6. Mai, um 5.00 Uhr früh beim „Wohnland“ in Welsberg.

›Informierte Familien!



www.kinderzeit.bz
www.babinopoli.bz



In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Kinderzeit und zahlreichen Organisationen ist es dem Herausgeber Bildungsweg Pustertal erneut gelungen, die Broschüre Kinderzeit – Babinopoli aufzulegen. Dargestellt sind die wichtigsten Infos über Kleinkindertagesstätten, Tagesmütter, Sommerbetreuungsangebote, Nachmittagsbetreuungen oder aktive Freizeitbeschäftigungen für Grund- und Mittelschüler im Pustertal. Diese bezirksweite Sammlung zeichnet ein aktuelles Bild der Betreuungslandschaft im Pustertal, das sich aus vielen kleinen und größeren Angeboten von unterschiedlichen Organisationszusammensetzungen - ein Ist-Zustand, der auch Lücken sichtbar macht und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung aufzeigt.

- Betreuungsangebote für Kinder und Freizeitangebote für Jugendliche sind ein notwendiger Teil der sozialen und ökonomischen Infrastruktur“, unterstreicht Irmgard Pörnbacher, Geschäftsführerin des Bildungsweg Pustertal und Koordinatorin des Bündnis für Familie-Netzwerk Kinderzeit die besondere Bedeutung des Themas. „Wie sich in der praxisnahen Arbeit in den Gemeinden herausgestellt hat, ist es für die Familien besonders wichtig, eine systematisch dargestellte

und vergleichbare Information über die Angebote zu erhalten, nicht nur im eigenen Wohnort, sondern auch in der näheren Umgebung. Es ist ein Schritt in die Richtung freie Wahl und Mitbestimmung, wie unsere Kinder und Jugendlichen ihre Ferien verbringen und wie die Kleinsten betreut werden.“

Ausbau der Angebote

Die Aufmerksamkeit von Politik und Gesellschaft auf die Kinderbetreuung und Freizeitbeschäftigung ist in den vergangenen Jahren um ein Vielfaches gestiegen. Gemeinden und Land versuchen in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anbietern ein flächendeckendes Angebot zu schaffen. Die Erwartungen an die Anbieter werden laufend größer. Viele Vereine und Genossenschaften sind über die Jahre gewachsen, neue sind entstanden. Gesetze sind geschaffen worden, Verordnungen, Durchführungsbestimmungen, alle mit dem hehren Ziel, die Anzahl der Angebote zu vergrößern und die Qualität zu verbessern. Um dabei die Kinder und Jugendlichen nicht aus dem Auge zu verlieren, braucht es das Bewusstsein, die Kinder- und Jugendjahre wertzuschätzen und auch darin zu investieren.

Netzwerk Kinderzeit: „Kinderbetreuung soll keine Notlösung sein“

Die Förderung eines umfangreichen Betreuungsnetzes, sowie eine bessere Abstimmung und Vernetzung der Dienste zur Unterstützung der Familien, ist im Familiengesetz des Landes festgeschrieben. Vernetzung, Entwicklung und laufende Verbesserungen im Bereich der Kinderbetreuung und Freizeitangebote wird von Seiten der Mitglieder des Netzwerkes Kinderzeit besonders groß geschrieben. Das Netzwerk ist der Überzeugung, dass die familien- und schulergänzende Betreuung keine Notlösung sein soll, sondern anregender und wertvoller Bildungs- und Lebensort für Kinder. In diesem Sinne treffen sich die Mitglieder des Netzwerkes in regelmäßigen Abständen, um über aktuelle Entwicklungen, mögliche neue Chancen und Herausforderungen zu reflektieren. Das Netzwerk bleibt in Kontakt mit der Politik auf Landesebene und kommuniziert dabei die Besonderheiten und Schwierigkeiten der Kinderbetreuung in den Gemeinden der Peripherie.

Qualität und sichere Finanzierung sind ein untrennbares Paar

Qualitativ gute Betreuung, die die Bedürfnisse des Kindes ins Zentrum rückt – dafür möchten sich die Mitglieder des Netzwerkes gemeinsam einsetzen. Die Charta des Netzwerkes definiert grundsätzliche Richtlinien zur Qualität familienergänzender Kinderbetreuung. Die Netzwerkpartner sprechen sich dafür aus, dass die Betreuung am Wohle des Kindes und seiner Familien ausgerichtet ist und die Chancengleichheit von Kindern unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, Sprache, Religion und beider Geschlechter unterstützt. Als Organisationen stimmen sie überein, ein hohes pädagogisches Qualitätsniveau anzustreben und daran kontinuierlich zu arbeiten, auch indem auf fachlich gut ausgebildetes Personal geachtet wird. Aufgelistet sind ebenso die Rahmenbedingungen, die die Landesverwaltung schaffen muss in Hinblick auf die Festlegung von pädagogischen Richtlinien und Mindeststandards für die Strukturqualität und deren Überprüfung. Als Voraussetzung für Qualität sehen die Netzwerkpartner auch die Zusammenarbeit von Landesverwaltung und ihnen als Experten der Kinderbetreuung aus der Praxis.

Mit Familien für Familien

Wenn nun Kinderbetreuung keine Notlösung sein soll, bedarf es auch des Austausches von Eltern mit pädagogischen Fachkräften. Gehen die Betreuerinnen und Betreuer auf die Bedürfnisse des Kindes ein und wie sieht die Zusammenarbeit mit den Eltern aus? Diese Fragen dürfen gestellt werden, auch und besonders von den Eltern. Die ideale Zusammenarbeit erfolgt „auf Augenhöhe“. Die Fachkräfte beeinflussen die Erziehung und Bildung in der Familie, während die Eltern nicht nur Interesse an der pädagogischen Arbeit in der Kinderbetreuung bzw. am Freizeitangebot zeigen, sondern diese auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen. Dies setzt gegenseitiges Vertrauen und Respekt voraus - Haltungen, die sich auch auf das Kind positiv auswirken. Sieht das Kind die gegenseitige Wertschätzung seiner Erziehungspersonen untereinander, in der Familie und außerhalb der Familie, wächst der Selbstwert. Ein willkommenes Ergebnis dieser gelungenen Zusammenarbeit ist auch vor allem eine erhöhte Lernmotivation.



Informationsplattform und Broschüre Kinderzeit - Bambinopoli

Es ist die sechste Auflage der Broschüre Kinderzeit – Bambinopoli, die ab Montag, 19. Februar im Pustertal verteilt und hoffentlich auch alle Haushalte mit Kindern erreichen wird. Die Basis bildet die Informationsplattform www.kinderzeit.bz: Vereine, Verbände, Jugenddienste, Genossenschaften, Schulen und Kindergärten geben dort laufend ihre aktuellen Betreuungsangebote für Kinder bis 14 Jahre ein. So können sich Eltern mit ihren Kindern gut informiert und bewusst für eine Kinderbetreuung oder ein Freizeitangebot entscheiden. Die Broschüre Kinderzeit liegt an vielen öffentlichen Stellen im Pustertal auf.

Mitglieder im Netzwerk Kinderzeit

Bildungsweg Pustertal, Gemeinde Ahrntal, Gemeinde Bruneck, Gemeinde Enneberg, Gemeinde Gsies, Gemeinde Innichen, Gemeinde Mühlbach, Gemeinde Olang, Gemeinde Percha, Gemeinde Pfalzen, Gemeinde Sand in Taufers, Gemeinde Sexten, Gemeinde Terenten, Gemeinde Toblach, Gemeinde Vintl, Gesundheitsbezirk Bruneck, Gleichstellungsräten, Jugenddienst Bruneck, Jugenddienst Hochpustertal, Jugendgruppe Aggregat, Jugend- und Kulturzentrum Ufo Bruneck, Jugendzentrum Loop, Kinder- und Jugendanwältin, Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“, Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen-wachsen-leben“, Sozialgenossenschaft Tagesmütter, Südtiroler Plattform für Alleinerziehende, Verein „Die Kinderwelt Onlus“, Yoseikan Budo Sand in Taufers)

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

›Marianna



Als älteste Frau von Taisten ist unsere Mamme zu Gott, dem Herrn, heimgekehrt. Ein langes ereignisreiches Leben ist zu Ende gegangen. Es war geprägt von Arbeit, Sorge und Aufopferungsbereitschaft für ihre Lieben. Gerne erinnern wir uns an ihren Humor, ihre geistreichen und schlagfertigen Kommentare und ihre vielseitigen Interessen.

Mamme wurde am 25.03.1922 in Taisten zu „Lampla“ geboren. Als einziges Kind musste sie den elterlichen Hof übernehmen. Ihre Kusine und Ziehschwester Rose wuchs mit ihr bei Lampla auf. Aus dieser geschwisterlichen Zuneigung entstand eine tiefe Freundschaft, die ein Leben lang währte.

Eigentlich hätte Mamme gerne den Lehrerberuf ergriffen. Die nötigen Voraussetzungen hätte sie auf jeden Fall gehabt.

Im Jahre 1954 heiratete sie ihren Mann Sebastian vom Obermüllerhof. 7 Kindern schenkte sie das Leben; zwei davon verstarben schon im Kleinkindalter.

Vieles von dem, was sie in ihrem Leben nicht verwirklichen konnte, gab sie an ihre Kinder weiter. Dass alle Kinder eine weiterführende Schule besuchen konnten, war ihr ein großes Anliegen. Sie zeigte Verständnis dafür, dass es einige ihrer Kinder in die Ferne zog. Sohn Benjamin blieb in Wien, Tochter Verena in Calgary. Passend dazu bemerkte sie auf ihre schlagfertige Art: „Waschtl, iatz megmo ba Lampla a Schild „Hotel International“ - auhäng.“

Auf solche und ähnliche Äußerungen musste man bei Mamme immer wieder gefasst sein. Ihre Geradlinigkeit und ihre direkte Art machten es ihr nicht immer leicht, trotzdem blieb sie sich selber treu. Unehrlichkeit und Scheinheiligkeit waren ihr zuwider. Sie sprach die Dinge beim Namen an und eckte gelegentlich hier und dort an.

So weigerte sie sich in ihrer Volksschulzeit – vor beinahe 90 Jahren – das Zeugnis wegen einer nicht gerechtfertigten Note anzunehmen.

Mamme liebte und bewunderte Gottes Schöpfung und erfreute sich immer wieder an den Schönheiten der Natur. Garten, Tiere, jede Jahreszeit mit ihren Besonderheiten wurden von Mamme sehr aufmerksam und mit offenen Augen wahrgenommen.

Sie war aufgeschlossen für alles Neue; seien es neu auf den Markt gekommene Pflänzchen, neue Gerichte, raffinierte Utensilien für den Haushalt, ... alles wurde mit Neugier und Interesse probiert und getestet. Qualität war ihr immer wichtig.

An sich selbst stellte sie keine großen Ansprüche. Sie gab und teilte gerne. Keine Bedürftigen gingen von Lampla mit leeren Händen hinaus.

Zu ihren Hobbies zählten das Lösen von Kreuzworträtseln und das Lesen jeglicher Art. Mit großem Interesse verfolgte sie das aktuelle Zeitgeschehen. Gerne diskutierte sie darüber, äußerte sich dabei auch kritisch und sie konnte ihre Meinung klar und deutlich vertreten, - immer mit versteckter Ironie und Würze.

Die letzten Jahre ihres Lebens wurden zusehends beschwerlicher. Ihr Schicksal trug sie klaglos und mit Würde. Dass sie dabei nie ihren Lebenswillen, ihre positive Lebenseinstellung und ihre geistige Aktivität verlor, dafür danken wir Gott, dem Herrn, ganz besonders.

Vergelts Gott, Mamme, wir wollen deine Werte weiterleben.

›Hedwig



Unsere Mama, die „Müller Hede“, wurde am 31. Dezember 1934 zu Obermüller in Taisten als neuntes von 14 Kindern geboren. Drei ihrer Geschwister starben aber bereits im Kindesalter. Ihre Eltern waren Josef Baur, Müllermeister und Cäcilia Haspinger vom Haspaberg.

Auf dem Bauernhof half sie schon früh bei der täglichen Arbeit im Haus und auf dem Feld mit. So verbrachte sie eine frohe Kindheit und Jugend. Gerne erinnerte sie sich an diese glückliche, harmonische Zeit, erzählte von lustigen Begebenheiten und brachte die Zuhörer zum Lachen. Als 6-jähriges Mädchen brachte man unsere Mama zu ihrem Onkel auf den Haspaberg, doch das Heimweh trieb sie nach einer Woche schon wieder nach Hause. Allen ist in Erinnerung geblieben wie sie tief seufzend erklärte: „Ischs dohome fein! I geah nimma va dohome!“

Nach dem frühen Tod ihrer Eltern arbeitete sie in verschiedenen Gast- und Hotelbetrieben, wo sie vor allem wegen ihres Fleißes und ihrer Sauberkeit sehr geschätzt wurde.

Im Jahre 1964 heiratete sie unseren Tata Thomas Haberer von der Stanegge in Sankt Martin in Gsies. In Neustift wurden sie von Mamas Onkel Dr. Johannes Baur getraut.

In der Zeit von 1965 bis 1970 schenkte sie 3 Kindern das Leben. Die ersten Jahre wohnte die junge Familie zur Miete im „Bergfried“, dann gelang es den Eltern mit großem Fleiß und Einsatz ein Eigenheim zu errichten, in das sie 1977 einzogen. Ihren Haushalt führte Mama mit Umsicht und Ordnungssinn, zudem war sie sehr sparsam, bescheiden und genügsam.

Unsere Mama war stets auch an dem interessiert was im Land und in der weiten Welt vor sich ging, denn sie verfolgte aufmerksam die Nachrichten und las gerne die Zeitung. Überhaupt war das Lesen ihre große Leidenschaft, deshalb war das zunehmende Nachlassen des Augenlichtes in den letzten Jahren für sie ein großer Verlust. Sie liebte aber auch die Natur; deshalb gehörte ein Spaziergang bei fast jedem Wetter zu ihrem fixen Tagesprogramm. Viel bedeuteten ihr auch die regelmäßigen Treffen mit ihren Schwestern, ja überhaupt die Gemeinschaft und das gesellige Beisammensein.

Große Freude bereiteten ihr die fünf Enkelkinder, mit denen sie noch viele frohe Feste erleben konnte.

In den vergangenen Jahren ließen ihre Kräfte zunehmend nach. Der Verlust ihres Mannes im Februar dieses Jahres hat ihr Leben einschneidend verändert, sodass sie sich Anfangs Oktober zu einem Umzug ins Seniorenheim nach Niederdorf entschloss. Dort hat sie sich rasch gut eingelebt, sie wusste die gute Betreuung und die familiäre Atmosphäre zu schätzen. Besonders dankbar war sie auch für die vielen Besuche von Verwandten und Bekannten. Nach kurzer Krankheit ist sie dort friedlich eingeschlafen und nun wieder mit unserem Tata in der ewigen Heimat vereint.

Liebe Mama, wir werden dich vermissen und dir stets in Dankbarkeit verbunden bleiben. Mit deinem Segen wirst du uns weiterhin begleiten! Deine positive Lebenseinstellung, dein Pflichtbewusstsein und deine Fürsorge für die Familie werden uns immer ein Vorbild sein. Was bleibt sind Erinnerungen und Geschichten, ein liebevoller Blick, ein großes Herz.

„Die Mutter war's - was braucht's der Worte mehr!
Vergelt's Gott, Mama!“

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

›Florian



Der Riepla Flor - Florian Gitzl - kam am 17.08.1923 als zweitältestes von sieben Kindern auf dem Rieplerhof in Taisten-Wiesen zur Welt. Seine Eltern waren die Bauersleute Florian Gitzl und Katharina Kiebacher aus Vierschach. Flor wuchs mit seinem Ziehbruder auf. Er übernahm den Hof und vermählte sich 1963 mit Annelies Ladstätter aus Pichl/Gsies. Unermüdlich, mit großem Fleiß und Gottvertrauen arbeitete er am Hof. Seine Frau Annelies war ihm stets eine große Stütze. Sehr gerne erzählte er von Früher und vor allem aber vom Absturz des amerikanischen Flugzeuges nach dem 2. Weltkrieg nicht unweit seines Heimathauses.

Seine Freude galt der Musik und dem Gesang. Dieses Talent erbte Flor von seinem Vater, der auf dem Kirchenchor von Taisten ein sehr begabter Solist war. Mit Freude und Können sang er 50 Jahre zur Ehre Gottes im Kirchenchor von Taisten. Trotz seiner Arbeit nahm er sich immer Zeit für die Chorproben. Auch während der Arbeit hatte er meist ein Lied auf den Lippen. Gerne sang er mit seinem Bruder Franz lustige Lieder, die er auf seiner Gitarre begleitete und unterhielt dabei viele. Er war ein zufriedener und geselliger Mensch und erfreute sich gern bei einem „Kartale“.

Im hohen Alter verließen ihn zusehends die Kräfte und nach kurzer Krankheit vollendete der Herr an ihm, am Sonntag der Taufe Jesu, am 07. Jänner 2018, was er in der Taufe begonnen hatte.

›Carla



Carla wurde am 25. Juli 1969 als vierte von fünf Schwestern geboren.

Als Sommerkind liebte sie die Sommerwärme und die volle Pracht der Blumen. Sie bewegte sich gerne im Freien und in der Natur.

Carla war eine freiheitsliebende und starke Persönlichkeit, die aber auch gerne die Nähe zu ihren Mitmenschen suchte.

Die Familie war ihr ruhender Mittelpunkt und ihre Hilfsbereitschaft und Großzügigkeit waren bei jeder Gelegenheit zu spüren.

Sie hatte einen ausgeprägten Sinn für alles Schöne und ließ auch ihr Umfeld daran teilhaben.

Zielstrebigkeit, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein waren ihre Stärken, die sie täglich im Beruf voraussetzte, aber auch im Alltag vorlebte.

Trotz der Tatsache, dass viele Verluste ihre Unbeschwertheit getrübt haben, fand sie immer wieder die Gelegenheit, schöne und unterhaltsame Momente, in Gesellschaft zu genießen.

Die Krankheit, mit welcher sie sich das letzte Jahr konfrontieren musste, war eine gewaltige Herausforderung. Anfangs noch stark und zuversichtlich, stellte sich diese, schlussendlich, als übermächtiger Gegner dar.

Carla hat den Herbst gewählt, friedlich von ihren Geliebten Abschied zu nehmen.

›Helene



War es das? Das kann doch nicht sein? Du warst eine Frau, die jedem Naturgesetz widerspricht und hast auch deinen Abgang in die Hand genommen. Eine selbstbestimmte, würdige, noble und herzensgute Frau, die uns vorgelebt hat, worauf es im Leben ankommt: Ehrlichkeit, Großzügigkeit, Respekt und Menschenwürde. Am Sonntag, um Punkt 13 Uhr, hast du dich von uns völlig überraschend verabschiedet, um auf deine nächste Reise zu gehen. Du warst ein Wunder der Natur! Mit 6 Monaten bist du unerwünscht zur Welt gekommen und hast dich fürs Leben entschieden. Gewalt und Verachtung bei deiner Ziehmutter haben dich darin bestärkt, das Leben zu ehren und daraus etwas zu machen. Uns fehlen die Worte, nur annähernd zu begreifen, welch großartiger Mensch du warst, mit all deinen Ecken und Kanten - oder vielleicht gerade wegen deiner Ecken und Kanten. 1959 bist du mit 21 Jahren als 'Zuagiloffna' mit einem Koffer nach Welsberg gekommen. Im Laufe der Zeit hast du dich zum Welsberger Urgestein entwickelt. Ein Freund von dir hat dir von der Bar in Welsberg berichtet und dank der Weitsichtigkeit und dem Vertrauen von Herrn Ernst Schweitzer konntest du dieses Abenteuer beginnen. Ihn hast du seitdem verehrt und über seinen Tod hinaus immer wieder von ihm gesprochen. Die Bar Olimpia - Olimpia mit 'i' und nicht mit 'y' war deine Welt. 4 Jahrzehnte hast du diese Bar - zusammen mit deinen Mitarbeitern, insbesondere mit der großartigen Emmi - mit großer Leidenschaft

geführt. Das Olimpia war der Jugendtreff für sämtliche Generationen. Was tat man als erstes am Samstag nach der Schule? Ja, ein Besuch in der Bar Olimpia und bei der Olympischen Helene. Die dortige Atmosphäre wurde 'Heimat' für so viele: Einheimische und 'Walsche', Jung und Alt, Militär, Touristen, die 'deitschn Gitschn' vom Kobler und Bachlechner - kurz gesagt für alle, die es bunt liebten. Die 'Juke Box', deine Einzigartigkeit und dein Verständnis für die jungen Leute haben uns in deinen Bann gezogen. Es kam schon mal vor, dass deine Bubas dich auch mal bei Nacht und Nebel in deiner Wohnung überrascht und deine Küche in ein Schlachtfeld verwandelt haben. Sämtliche Szenen sind in unserem Gedächtnis eingeebrannt - manch Betrunkener landete direkt von der Theke im Brunnen - und das nicht aus eigener Kraft. Du warst stark und niemand konnte mit dir scherzen. Zur Löwin wurdest du, wenn jemand deinem 'Wullchen' nicht die Achtung entgegenbrachte. Dein Marco ist und war dein Ein und Alles. Du ließ ihn ziehen und littest trotzdem an seiner Abwesenheit. Als er in Amerika war, wünschtest du dir anscheinend oft beim Wunschkonzert von Radio 2000 das Lied: 'Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus.' Du hättest ihn gerne in der Nähe gehabt. Aber deine Weitsicht war geprägt vom Wissen, dass ein Elternteil seiner Aufgabe nur dann gerecht wird, wenn man das eigene Kind in die Freiheit entlässt und dabei unterstützt. Darin warst du eine wahre Meisterin. Nach deinen 40 Jahren als Wirtin und später als Mitarbeiterin im Pölt, in der Oberporte und beim Weißen Lamm, das zu deiner zweiten Heimat wurde, hast du die Natur für dich entdeckt. Das Wandern, deine Besuche auf der Taistner Alm und deine Spaziergänge nach Taisten zur Rosmarie wurden fester Bestandteil deines Alltags. In dieser Zeit haben wir viele gemeinsame Erfahrungen erlebt. Glückliche Momente, die wir voller Dankbarkeit genossen. In den letzten Jahren hattest du einen etwas weniger willkommenen Begleiter - der neuropathische Schmerz in deinen Beinen liess sich nicht leicht in den Griff kriegen. Sämtliche Therapien und Medikamente konnten den Schmerz nicht ausblenden. Trotzdem sahst du immer das Schöne und nahmst es mit Dankbarkeit an. Moby, du bist mit Würde alt geworden... Wir wissen dich nun gut aufgehoben! Trotzdem wird deine Lücke nicht nur von uns wie ein

Dolch im Herzen wahrgenommen. Fliege nun frei! Besinnungstext (Emanuel) Mi ricordo innanzitutto di una tua visita in Sicilia. Erano tempi meno sicuri laggiù, meno sicuri di adesso, e al vostro gruppo fu consigliato di nascondere bene ogni traccia di gioielli e preziosi. Immagino bene la vista di una comitiva sudtirolese seria e spartana viaggiare per la calura siciliana -- fatta ovviamente eccezione Elena, splendente come al solito e colma di orecchini, collane e anelli, come una mafiosa', per citare un tuo compagno di viaggio. E' così che ti ricordiamo, sempre bellissima e dotata di una presenza rara, al contempo autorevole, calda e accogliente, un'aura veramente speciale. E' così che amavi essere, che amavi presentarti, che ti sei costruita, dai primi giorni in cui arrivasti a Monguelfo sconosciuta e forestiera, agli anni di gloria del tuo bar, centro sociale del villaggio per 4 generazioni, al tuo pensionamento, periodo più silenzioso ma in cui eri attiva, sportiva e guerriera quanto mai. Ja, du trugst dich mit Würde und Grazie, hast durch deine Art bezaubert und warst stets auf der Bühne, auf deiner Bühne. So kannten dich und liebten dich alle. Wir kannten dich auch in leiseren Momenten, in deiner Wohnung, die, mit freundlichen Plüschtieren dekoriert, dich in einsamen Augenblicken beheimatete. Sie zeugt einer deiner anderen Seiten, nämlich deiner Zartheit und Fragilität. Liebe und Zuneigung wurden dir nie geschenkt, du musstest dafür kämpfen, und dieser Kampf begleitete dich, definierte dich. Du hast hier eine Existenz aufgebaut, unter bestimmt auch skeptischen und urteilenden Blicken, und dann unsere Familie, wofür wir dir unendlich dankbar sind. Du gabst deinem Leben deine gesamte Kraft und Hingabe. So wie du auf Wanderungen gegangen bist, hast du auch gelebt: mächtig, selbstbewusst, determiniert, unbesiegt. Du warst immer in Bewegung, Ruhen war nicht deines. Es sticht etwas, zu errahnen, dass du vielleicht nicht ruhen konntest, dass die Erhaltung deiner starken Schale zu deinem Schutz dies nie ganz gestattete. Wer weiss, selbst wir können es nicht mit Sicherheit sagen. Was sicher ist, ist unsere Bewunderung, unsere Liebe, unser Respekt und unsere Dankbarkeit. So - nun -- jetzt ruhst du mit Sicherheit, so ruhig und frei und wach wie nie. Wir sehen uns wieder.

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

›Otto



Wir können das Leben nicht festhalten. Es ist uns nur geliehen und wir müssen es zurückgeben, sobald es vorgesehen ist.

Am 02. August 1931 wurde unser Vater in die Familie von Franz Nocker und Maria Trakofler hineingeboren. Im Kreise seiner 4 Geschwister verbrachte er in Welsberg seine Kindheit.

In seiner Jugend, es waren die Jahre des 2. Weltkrieges, besuchte er, so wie viele andere Südtiroler, die Schule in Rufach. Damals entwickelten sich Freundschaften, die bis ins hohe Alter bestehen blieben.

Als 20-Jähriger wurde er zum Wehrdienst in die Nähe von Rom einberufen. Aus heutiger Sicht war es ein Vorteil, die italienische Sprache erlernen zu können. Es ergab sich auch die Gelegenheit, das Schwimmen zu erlernen, das ihm großen Spaß machte.

Seine berufliche Laufbahn begann in der Schneiderwerkstatt von Franz Nocker. In den 60er - und 70er Jahren bekam die Konfektionsindustrie immer mehr Aufschwung und diese Berufssparte wurde daher immer weiter zurückgedrängt. Folglich war er gezwungen, bei verschiedenen Firmen zu arbeiten, um seine Familie ernähren zu können. Kleinere Schneiderarbeiten führte er jedoch bis ins hohe Alter zuverlässig und schnell aus.

Im April 1959 gründete Otto mit Katharina Holzer aus Sand in Taufers eine Familie. Uns Kindern, Alfred, Kurt und Isolde schenkte das junge Ehepaar in den darauffolgenden Jahren das Leben. Im Jahre 1961 hatte Otto einen schweren Verkehrsunfall, bei dem er einen doppelten Schädelbasisbruch erlitt. Die Ärzte hatten sein Leben bereits aufgegeben. Wie durch ein Wunder konnte er nach einem langen Regenerations- und Heilungsprozess seine Gesundheit und Vitalität wieder erlangen, die er bis kurz vor seinem Ableben behielt.

Er war ein herzenguter Vater. Trotz wirtschaftlicher Engpässe hat er versucht, uns Kindern ein gutes Leben und eine ordentliche Ausbildung zu ermöglichen.

Otto war ein aufgeschlossener, gutmütiger und verlässlicher Mensch, der unkompliziert mit Jedem ins Gespräch kam. Dabei ließ er es nicht an Witz und Schlagfertigkeit fehlen. Seinen Beitrag für die Gemeinschaft leistete er 32 Jahre bei der freiwilligen Feuerwehr von Welsberg.

Das Kartenspielen mit seinen Freunden war seine große Leidenschaft. Dabei konnte er Sorgen und manchmal auch die Zeit vergessen.

Ein Tabuthema, über das nur hinter vorgehaltener Hand gesprochen wurde, überschattete sein Leben. Leider musste er von uns gehen, ohne dieses große Fragezeichen vollständig auflösen zu können. Wir hoffen, dass er Gerechtigkeit und Klarheit in der Gegenwart Gottes erfahren wird.

Im vergangenen November diagnostizierten die Ärzte eine unheilbare Blutkrankheit, die ihn immer schwächer werden ließ. Sein starker Lebenswille ermöglichte es ihm, noch einige Wochen mit uns zu verbringen.

Seine stattliche Erscheinung und sein kerzengerader Gang waren sein besonderes Merkmal und sind nun Geschichte. Er war ein Welsberger Urgestein, das wir und viele Mitbürger nicht vergessen werden.

Wir danken dir von ganzem Herzen für alles, was du für uns getan hast.

›Anna



Sie isch im Jahr 1950 in Gsies affn Specka Hof als ans fa 10 Kindo giborn und isch schun frio fan Schicksol gitroffn wordn.

Bis zin 13. Lebensjahr hottse unto Kindolähmung gelitnt und hot net gien gikennt. Sobold si endlich af eigene Fiasse gstonn isch, hotts glei ghasn: So, iz isch zi puggl!

1974 ischse mit apoor Gschwischtrat Welsberg kemm zi orbatn ban domoligin „Spimo“ (Ehemoligo Sulznbocha). Sem otse noa inson Tatte kennngilearnt. 1975 seinse af Niedodorf gizoch, woase noar in Hotel Ebner giorbatn hot.

Gheiratn omse noa in 18. Oktobo 1975 und mir vier Kindo sein a bollamol af di Welt kemm.

1982 ischse widdo in di olte Heimat noch Welsberg gizogn, woase noar longe ba do goldenen Rose indo Kuchl, ban Gasteiger und in do Oboporte giorbatn hot.

Sie wor a leidnschoftliche Köchin und hot ins Kindo olbm gern eppas augitisch.

In ihrdo Freizeit hotse sich gern mit di Buschn beschäftigt und bollse untowegs wor, otse nia kan Hamgong mehr kopp.

Leido hotse viel zi fria fa ins gian gimisst, obwohlse no viel vorkopp het ... Trotz de gonzn Strappazn hotse a erfülltes Lebm kop.

Mamme, mir wern di olle fescht vomissn und du wersch in insre Herzn weitalebm!

Franz, Sonja, Alex, Andreas und Daniela

›Lidvina



Unsere Lidvina ist in Gols-Unterrain am 22. Juni 1935 als letzte von 10 Kindern geboren. Sie hatte eine schöne Kindheit von der sie uns immer erzählte. Ihre ersten Arbeitserfahrungen sammelte sie im Konsortium in Welsberg. Mit großer Verantwortung und Leidenschaft arbeitete sie in der Apotheke Ziglauer. Fleißig und treu beendete Lidvina ihre Arbeitsjahre als Kellnerin bei Johanna. 1958 heiratete sie ihren Valentin und gründete mit Ingrid, Bruno, Laura und Daniela eine Familie. Familienleben war ihr Ein und Alles, deshalb freute sie sich auf die Geburten ihrer 7 Enkel und 2 Urenkel. Mit ihren Schotzilan, wie sie sie nannte, hatte sie am meisten Freude und machte jeden Spaß mit. Sie freute sich auch immer, wenn jemand vorbeikam um „a Kartale zi mochn“. Ihr Leben war geprägt von gesundheitlichen Höhen und Tiefen, die sie immer wieder gut meisterte. 2004 ist sie durch die schnelle Hilfeleistung von ihren Schutzenseln Lara und Raimund am Leben erhalten worden. Mit Tapferkeit, christlichem Glauben und durch ihre positive Lebenseinstellung, hat sie mit Hilfe ihrer Familie und wunderbaren Menschen die letzten Jahre in ihrer gewohnten Umgebung mit Liebe und Freude genießen dürfen. Still, leise und ohne ein Wort ging sie von uns fort, so wie es ihr Wunsch war. Danke liebe Mama und Oma für alles!

Hallo Oma,
ho letto non poco tempo fa, che bisogna vivere la vita in modo che, quando nasci intorno a te tutti sorridono e tu piangi, mentre quando decidi di lasciare la vita terrena, intorno a te tutti piangono e tu sorridi. Mamma mi ha raccontato, che hai deciso di lasciarci in modo sereno sul tuo divano in soggiorno... quel stesso soggiorno, che racchiude tra le sue mura tutti i nostri ricordi più belli: il Natale con il tuo campanellino magico, il Capodanno e i pranzi in famiglia. E vicino a quel gioioso soggiorno c'è la cucina, dove ti trovavo ogni volta che entravo in casa tua e poteva essere qualsiasi ora del giorno, che addosso avevi quel tuo grembiule,

dove ti asciugavi le mani per poi stringermi nel più bell'abbraccio del mondo. Un'abbraccio coccoloso, che sapeva di Tirtlan, Canederli, Biscotti fatti in casa e di vita, quella vera. Una vita, che non ti ha risparmiato lacrime, che però hai sempre asciugato col sorriso, di difficoltà, che hai sempre affrontato con onore, di delusioni, che hai sempre perdonato. A noi nipoti non hai mai insegnato a parole, sgridandoci o dicendoci come andavano fatte le cose, ma sempre con l'esempio di come si doveva vivere: perdonare, sorridere e amare erano i tuoi ingredienti per una vita felice e questo Oma non lo dimenticherò mai. Sarai sempre in ogni partita di Mau Mau, in ogni cruciverba,

in ogni donna, che fa vincere il proprio marito mentre giocano a carte, anche se è lei ad avere la mano vincente, in ogni cioccolatino da caffè o caramella Rossana, che mi verranno offerti... tu ne avevi sempre uno per ciascuno di noi e se non lo avevi per tutti, facevi finta di non averne. Mi hai sempre detto, che quando te ne sarai andata e di notte mi sentirò tirare i piedi sarai tu che mi vieni a trovare... vieni pure quando vuoi... io ti aspetto. Oma questa non è una lettera d'addio. Questa non è la fine. Semplicemente sono parole per farti sapere, che mi mancherai finché non ci incontreremo di nuovo.

Ciao Oma, ti vogliamo tutti bene.

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

›Dorothea



Am 20. März 1964 hat Dorothea Maria Weitlaner in Bruneck das Licht der Welt erblickt. Fortan haben sie alle als Dora kennen gelernt. Sie war das erste der drei Kinder von Weitlaner Friedrich und Wolfsgruber Maria. Nach ihr kamen noch ihre Geschwister Christian und Georg auf die Welt. Die Familie wohnte in der Bahnhofstraße in Welsberg. Dora war stets sehr eng mit ihrer Mutter verbunden. In ihren jungen Jahren arbeitete sie im Gastgewerbe in Toblach, Sexten, Prags und beim Heiss in Welsberg. 1988 heiratete sie Viktor Peintner aus Taisten. Voll und ganz brachte sie sich als Talackerbäuerin - Housa - in das bäuerliche Leben ein, auch wenn ihr die nötige Lehre und Erfahrung fehlten. Nach einer Totgeburt kamen die Kinder Thomas, Maria und Georg auf die Welt. Ihrem Mann Viktor hielt sie stets den Rücken frei, nachdem er mehrere politische Arbeiten übernommen hatte. Vielfach musste sie sich um Haus und Hof kümmern, die Kinder erziehen, das Vieh versorgen - jede anfallende Arbeit verrichtete sie, auch wenn ihr das nicht viele zugetraut hätten. Doras große Leidenschaft waren die Blumen - auf dem Balkon und rund ums Haus konnte man sie beim Talackerhof immer bewundern. Der enge Kontakt zu ihrer Mutter war ihr auch in diesen Zeiten immer wichtig. Nahezu jeden Tag telefonierten sie lange miteinander. Als ihre Mutter gesundheitliche Probleme bekam, erklärte sich Dora bereit, rund um die Uhr für ihre Mutter zu sorgen. Sechs Jahre lang pflegte sie ihre Mutter aufopferungsvoll bei sich zu Hause, bis diese 2016 starb. Nur einen Monat später, im Juli 2016, erlitt Dora einen schweren Schlaganfall. Den anfangs aussichtslosen Kampf nahm sie an und nach einer sechsmonatigen Rehatherapie kam sie wieder nach Hause. Ab diesem Zeitpunkt kümmerten sich ihre Kinder und ihr Mann um sie. So konnten sie ihr einen Teil von dem zurückgeben, was Dora in all den Jahren für sie getan hatte. In ihrem Zuhause verbrachte sie noch gar einige schöne Wochen und Monate im Kreise ihrer Familie und Freunde und hatte trotz allem auch weiterhin noch Freude an ihrem Leben. Am 20. November 2017 starb Dora dann doch plötzlich im Alter von 53 Jahren. Nun ist sie wieder mit ihrer Mutter im Himmel vereint.

›Seppl



Unser Bruder Seppl wurde am 23. April 1956 als 2. Kind unserer Familie auf „Kormonnhof“ geboren.

Am Heiligen Abend 1958 übersiedelten wir ins Schloss Welsperg, wo er von klein auf die Mamme und den Tate tatkräftig bei der Arbeit im Stall und auf dem Feld unterstützte.

Mit 14 Jahren erlernte er den Beruf des Bauschlossers und bis zu seiner Pensionierung vor 5 Jahren war er als fleißiger und verlässlicher Arbeiter bekannt.

Im Oktober 1988 zog er mit unseren Eltern in sein Eigenheim, was sein ganzer Stolz war. Die Tür im Elternhaus stand immer für uns 4 Schwestern mit Familien offen und auch er besuchte uns regelmäßig. Besonders wichtig waren ihm die Familienfeiern, bei welchen er niemals fehlte.

Auch seine jahrelange Mitgliedschaft beim FC Bayern München Fanclub spielte bei ihm eine große Rolle, wo er mit viel Begeisterung dabei war.

In seiner kurzen Zeit der Krankheit, in der wir Schwestern ihm gerne zur Seite standen, war ihm unsere kleine Pia ein besonderer Lichtblick.

Seppl, Vergels Gott für alles! Du wirst immer in unserer Mitte bleiben.

›Berta



Unsere Mutti wurde am 25. Juni 1931 in Welsberg als Zweitälteste von 10 Kindern geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie auf dem Viertlerhof in Ried. Schon früh war es ihre Aufgabe, auf die jüngeren Geschwister aufzupassen und der Mutter im Haushalt zur Hand zu gehen. Schon damals war sie geschickt und arbeitsam. Unsere Mutti war auch eine gute und fleißige Schülerin. Ihr Traum war es, Krankenschwester zu werden und anderen zu helfen. Doch wurde sie zu Hause auf dem Hof gebraucht und konnte sich diesen Traum nicht erfüllen. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg leisteten Frauen viel zusätzliche Arbeit – jede helfende Hand war wertvoll. In dieser Zeit lernte sie unseren Vati kennen und lieben und sie beschlossen, den weiteren Lebensweg gemeinsam zu gehen. Am 20. November 1952 heirateten sie in der Wallfahrtskirche von Maria Trens. Vier Kinder haben sie gemeinsam großgezogen. Mutti war eine gerechte und liebevolle, aber zugleich strenge Mama. Sie flickte, strickte und nähte für unseren Vati und für uns Kinder - oft bis spät in die Nacht. Sie versuchte aus dem Wenigen, das sie hatte, für uns alle das Beste zu machen. Sie war eine gute Köchin und eine fleißige sparsame Hausfrau. Die Familie war ihre Freude, ihr Stolz und ihr Lebensinhalt. Sobald wir Kinder groß waren, konnte auch unsere Mutti die Zeit etwas genießen. Es waren die kleinen Freuden, die sie in ihrer Einfachheit und Bescheidenheit beglückten. Sie verarbeitete im Sommer die Beeren und die Ernte des Gartens, nähte und flickte, und verwöhnte unseren Vati mit manch leckeren Gerichten. Eine besondere Freude war es für sie, wenn ihre Kinder und Enkelkinder zu Besuch kamen. Nicht selten überraschte sie ihre Lieben dann mit ihren guten „Tirtlan“ oder „Niggilan“ und zauberte aus der Speisekammer die eine oder andere süße Köstlichkeit hervor. Ihren Enkelkindern war sie stets eine liebe und warmherzige Oma und sie war immer besorgt um deren Wohl. In den letzten Jahren verschlechterte sich der Gesundheitszustand zusehends und es kam zu mehreren Zusammenbrüchen. Zwei Monate, nachdem unser Vati ins Seniorenwohnheim nach Niederdorf gezogen war, folgte ihm auch unsere Mutti. Sie fühlte sich dort wohl. Gerne nahm sie an den Ausflügen und Festen teil, fühlte sich angenommen und geschätzt. Sie war gerne in der Freizeitgestaltung und faltete Wäsche oder bastelte, weil sie, wie sie immer betonte, das Arbeiten gewohnt war. „Müßig-gang ist aller Laster Anfang“, das war einer ihrer Lieblingsprüche und danach lebte sie. Sehr wichtig war ihr auch dort das tägliche Rosenkranzbeten in der Kapelle des Heimes. Vatis Tod vor 3 Monaten war sehr schmerzhaft für unsere Mutti. Jetzt sind sie, die ihr ganzes Leben Seite an Seite waren, wieder zusammen. Liebe Mutti, hab tausend Dank für alles, was du für uns getan hast, für die Liebe und Wärme, die du uns Kindern geschenkt hast. Der Herrgott möge es dir lohnen.

Pfarrei Welsberg

› Ministrantenausflug nach Riffian zu Pfarrer Richard

Viele Ministranten versprochen bei der Verabschiedungsfeier unseres geschätzten Pfarrer Richards, ihn einmal besuchen zu kommen.

Diesem Wunsch kamen die Ministrantenleiter nach und organisierten für den 11.03.2018 einen Tagesausflug per Bus.

Eine zahlreiche Truppe von Ministranten, Minileiterinnen und Eltern brach bei regnerischem Wetter auf. Mit seinem verschmitzten Lächeln holte uns Pfarrer Richard an der Bushaltestelle ab. Sich nach einem halben Jahr wiederzusehen, erfreute alle sehr. Gemeinsam beteten wir an einigen Kreuzwegstation auf dem Weg zur Wallfahrtskirche. Mit einer gemeinsamen Andacht in der engelreichen Wallfahrtskirche, wo natürlich unser Minikanon „Lobe den Herrn...“ nicht fehlen durfte, schlossen wir den besinnlichen Teil ab.

Im uralten Pfarrkeller luden Pfarrer Richard und Herr Alfons, welcher mit seiner Familie im Widum wohnt, anschließend zum Aperitif ein. Hier kamen erneut unser Kanon und weitere Lieder zum Klingen.

Unsere nächste Etappe war Sankt Leonhard in Passeier, diesen Ort haben wir bereits beim Hüttenlager kennengelernt. Beim gemeinsamen Mittagessen in der Sportarena und anschließender Kegelpartie trotzten wir dem regnerischen Samstag.

Zufrieden und mit der Gewissheit, dass sich unser Pfarrer Richard gut in Riffian eingelebt hat, fuhren wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge nach Hause.

› *Beatrix Karbacher Sinner*



›Kirche zukunftsfit machen

Erweiterung der Seelsorgeeinheit Toblach auf das gesamte Dekanat Innichen

Bereits im Jahre 2008 wurde im Pustertal die erste Seelsorgeeinheit gegründet. Die Pfarreien Toblach, Wahlen, Niederdorf und St. Veit in Prags haben in diesen zehn Jahren als Seelsorgeeinheit Toblach zu einem vertieften Miteinander, zur überpfarrlichen Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung zusammengefunden. Trotz immer weniger werdenden Priester ist es dadurch gelungen, zu einem ausgeglichenen und gerechten Gottesdienstplan und seelsorgliche Tätigkeiten zu gelangen und zu fördern.

In der Zwischenzeit hat sich die Situation in unserer Diözese aufgrund des fortschreitenden Priestermangels verschärft, so dass unsere Diözesansynode (2013-2015) beschlossen hat, einen neuen Plan für die Seelsorgeeinheit zu schaffen und diesen bis spätestens 2022 umzusetzen. Dabei sollte nicht nur die Anzahl der Priester eine Rolle spielen, sondern auch die geographische Lage und sinnvolle Möglichkeit einer größeren überpfarrlichen Zusammenarbeit ins Auge gefasst werden.

So wurden in den vergangenen zwei Jahren in den verschiedenen Gremien auf Diözesan-, Dekanats- und Pfarreiebene die Vorschläge diskutiert und im endgültigen Plan eingearbeitet. Im Herbst 2017 hat Bischof Ivo Muser den neuen Plan mit 34 Seelsorgeeinheiten in Kraft gesetzt. Für unser Dekanat Innichen ist dabei für alle 13 Pfarreien eine Seelsorgeeinheit vorgesehen.

Da in unserem Dekanat in den letzten Jahren mehrere Priester verstorben bzw. weggezogen sind, ist es sehr dringend geworden, sofort mit der Umsetzung des neuen Plans zu beginnen. Am 4. Dezember 2017 informierte der Seelsorgeamtsleiter Reinhard Demetz in einer Dekanatskonferenz die Priester und den Diakon unseres Dekanates über die einzelnen vorgesehenen Schritte zur Erweiterung der Seelsorgeeinheit Toblach auf das gesamte Dekanat. Am 27. Jänner 2018 fand für alle Pfarrgemeinderäte und weiteren Interessierte in der Aula der Mittelschule in Toblach ein Informationsnachmittag für diese Erweiterung statt. In der darauffolgenden Zeit hatten alle Pfarrgemeinderäte die Aufgabe, zwei Vertreter ihrer Pfarrei



(wovon mindestens einer dem Pfarrgemeinderat angehören muss) namhaft zu machen und in den erweiterten Pfarreienrat zu entsenden. Die Pfarreien Toblach und Innichen konnten zusätzlich noch einen italienischsprachigen Vertreter entsenden. Dieser erweiterte Pfarreienrat traf sich am 24. März 2018 von 9.30-17.00 Uhr zu einer Klausurtagung im Haus St. Josef im Kloster Taisten. Geleitet wurde diese Klausurtagung von Ricardo Brands da Silva und Alexander Plattner, zwei von der Diözese zur Verfügung gestellten Pfarrgemeindeforwarder, und dem Leiter der erweiterten Seelsorgeeinheit Dekan Andreas Seehauser. Der neue Pfarreienrat besteht aus 28 Vertretern der 13 Pfarreien und den Priestern und dem Diakon des Dekanates.

Der Vormittag der Klausurtagung war zunächst geprägt vom gegenseitigen Kennenlernen und dann von den Berichten der einzelnen Pfarreien über ihre konkrete pfarrliche Situation: Positives und Gelerntes, Schwierigkeiten und Sorgen... Nach einer Mittagspause konnten die Vertreter der einzelnen Pfarreien Anliegen und Themenvorschläge erarbeiten und dann in die große Runde einbringen. Gemeinsam wurden dann Schwerpunkte und Prioritäten erarbeitet und festgehalten.

Dabei stand die Frage im Raum, wie viele Priester in Zukunft für welche Pfarreien zur Verfügung stehen. Große Priorität hat die Erarbeitung eines Gottesdienstplanes für das gesamte Dekanat. Von großer Wichtigkeit ist auch das Anliegen der Seelsorge für Kinder und Jugendliche sowie junge Familien: Wie können wir die Sehnsucht nach dem Glauben wecken? Ein Thema, das Beachtung gefunden hat, ist Aufkirchen als Wallfahrtsort im Dekanat. Diese Schwerpunkte werden dann in den nächsten Sitzungen als erstes angegangen.

Im letzten Teil der Klausurtagung ging es um die Wahl der Vorsitzenden. Nach einem neuen und sehr offen gestalteten Wahlmodus wurden einstimmig Frau Christine Rainer Leiter aus Toblach zur Vorsitzenden und Frau Maria Luise Hackhofer Kiebacher aus Innichen zur Stellvertreterin gewählt.

Der ganze Tag war geprägt von einem sehr offenen und guten Miteinander. Man ist sich der großen Herausforderungen bewusst; trotzdem herrschte eine positive Stimmung und alle sind mit Hoffnung und positiver Erwartungen für die Zukunft nach Hause gegangen.

›Dekan Andreas Seehauser

Pfarrei Taisten

Erstkommunion 2018

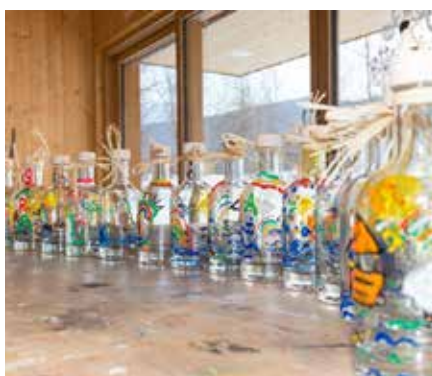
Mit großer Freude haben sich die Taistner Erstkommunikanten auf den Empfang ihrer ersten Heiligen Kommunion vorbereitet. Unterstützt durch Hochw. Pfarrer Johann Oberhammer und der Religionslehrerin Frau Sonja Klettenhammer haben die Eltern vielfältige Aktionen geplant und dabei gemeinsam mit den Kindern erfahren dürfen, dass die Vorbereitung auf die Erstkommunion von großer Bedeutung ist. So wurde in den gemeinsamen Treffen und Kleingruppen viel über die christlichen Werte diskutiert und über den Sinn und Bedeutung der ersten heiligen Kommunion nachgedacht. Mit den Kindern wurde gebastelt, gemalt, gebetet und gesungen.



hinten v.l.n.r.: Feichter Annamaria, Plankensteiner Sophia, Haspinger Maria, Oberstaller Leonie, Oberstaller Romina, Schwingshackl Sofia, Haspinger Silas, Totmoser Lukas
vorne v.l.n.r.: Kargruber Sara, Holzer Johannes, Regele Helena, Moser Emely, Amhof Mia, Gitzl Tina, Piffrader Leonie, Obrist Mia

Am Aschermittwoch erfolgte mit dem Anzünden des Feuers und der Ascheauflegung der Beginn der Fastenzeit und der Start der Vorbereitungen.

Darauf gestalteten die Erstkommunikanten eine Vorabendmesse. Zentraler Inhalt waren die Gemeinschaft, die Weihwasserweihe und Taufenerneuerung. Am Schluss durften die Kinder mit den selbst bemalten Fläschchen das geweihte Wasser an die Gläubigen in der Kirche verteilen.



Mit viel Begeisterung malten die Kinder die Bilder mit den Stationen Jesu auf seinem Leidensweg. In der darauf folgenden Kreuzwegandacht haben die Erstkommunikanten mit verschiedenen Symbolen und Gegenständen diesen Leidensweg dargestellt.

„Was ist wichtig in der Kirche?“

Diese Frage wurde von Hochw. Pfarrer Johann Oberhammer vorgebracht; er lud die Kinder ein, mit ihm die Pfarrkirche zu „entdecken“: Altarraum, Gemälde und Statuen. Viel wurde nachgedacht und gerätselt ... Besonders interessant war der Blick „hinter die Kulissen“: in der Sakristei gab es viel Neues zu erfahren und kurzzeitig läuteten darauf einige Turmglocken ...

Es folgte die Bußandacht: jedes Kind hielt mit größter Vorsicht einen Dornenast in der Hand und ordnete dann diese Äste kreisförmig zu einer Dornenkrone an. Hochw. Pfarrer Johann Oberhammer stellte dann symbolisch die Verbindung zwischen den Fehlern und Sünden der Kinder zur Dornenkrone auf dem Haupte Jesu her. Den Kindern wurde dadurch bewusst gemacht, dass auch kleine Fehlverhalten für Jesus Schmerzen bedeuten, vergleichbar mit kleinen Stacheln, die sich in sein Haupt bohren.

Den Kindern wurde dadurch bewusst gemacht, dass auch kleine Fehlverhalten für Jesus Schmerzen bedeuten, vergleichbar mit kleinen Stacheln, die sich in sein Haupt bohren.





Für die Palmprozession bereiteten die Erstkommunikanten mit viel Spaß und Einsatz die Palmbesen vor. Hochw. Pfarrer Johann Oberhammer erläuterte darauf den Kindern Sinn und Bedeutung dieses Festes.

Beim „Brot“-backen halfen die Erstkommunikanten sehr interessiert mit und waren schon gespannt, wie diese Hostien wohl schmecken würden.

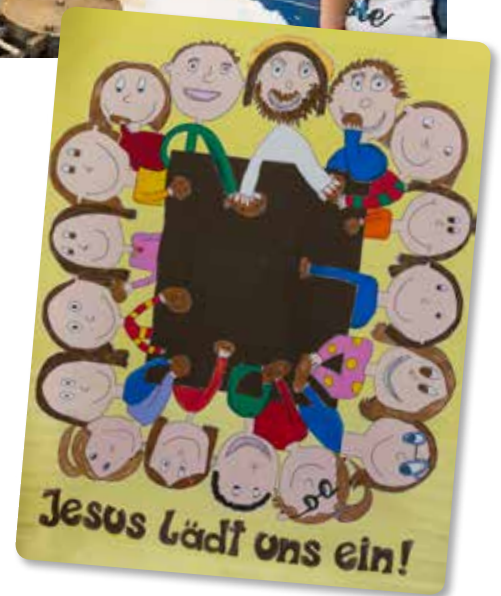


Kommunion heißt, wir feiern Gemeinschaft: Die Erstkommunikanten durften bei der Abendmahlfeier am Gründonnerstag ganz vorne am Altar Platz nehmen, um ihre erste Heilige Kommunion zu empfangen. Ganz intensiv hatten die Kinder an diesem Abend die Gemeinschaft mit Jesus erfahren und ihn anschließend im Kerzenlicht auf den Ölberg begleitet.

Am Karfreitag wurde Jesus mit dem Kreuz auf der Schulter bei Nieselregen durch das Dorf begleitet. An mehreren Stationen wurde mit Bildern, Texten, Liedern und Gebeten der Leidensweg Jesu dargestellt.

Am Karsamstag versammelten sich die Erstkommunionkinder zum gemeinsamen Gebet vor dem Ostergrab, bevor am Ostersonntag am frühen Morgen die Auferstehung gefeiert wurde. Es folgte am Weißsonntag 8. April 2018 das Erstkommunionfest im feierlichen Rahmen für die Erstkommunionsgemeinschaft, Familien, Freunde und Lehrerinnen, sowie die Pfarrgemeinde. Direkt am Altar durften die Erstkommunikanten diese wichtigen Momente erleben und die Gemeinschaft mit Jesus feiern.

›Lukas Gitzl, Fotos: Elke Lessnig



›Firmung 2018 Taisten

18 junge Taistner/innen nehmen die Firmung ernst und bereiten sich gemeinsam mit Herrn Pfarrer Oberhammer und ihren Eltern auf den großen Tag am Pfingstmontag, den 21.05.2018 vor.

Die Firmgruppe am Palmsonntag nach dem Gottesdienst
Foto: Elke Lessnig

Wussten Sie, dass...

› „Aufgelassene und vergessene Höfe in Taisten“ „Wälschmühle“

In dieser Ausgabe will ich einen Hof vorstellen, der ganz und gar in Vergessenheit geraten ist und der auch den ältesten Mitbürgern kaum mehr geläufig ist. Der Hof „Wälschmühle“ ist im Bittbuch als Nr. 11 – Fraktion Wiesen angeführt und wurde vor der Anlegung des Grundbuches aufgelöst. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude (Bp. 67) stand östlich des „Lochmilla“ und gehörte schon zur Fraktion Wiesen. Die Steine der Grundmauern wurden Anfang des 20. Jahrhunderts zum Bau der Gemeindesäge (stand dort wo heute der Bauhof der Firma Trakofler Manfred steht) verwendet.

Im Jahre 1858 umfasste der Hof folgende Grundparzellen:

Wälschmühle					
Parzellnummer	Kulturart	Flurname	Fläche – Joch	Fläche – Klafter	derzeitiger Eigentümer
116	Acker	Anger		114	Moser Georg - Schneida
117	Wiese	Anger		178	Moser Georg - Schneida
221	Wiese	Anger	1	464	Moser Karlheinz – Außobinta; Stoll Reinhold; Trakofler Manfred
222	Acker	Anger		228	Moser Karlheinz - Außobinta
223	Acker	Anger		349	Moser Karlheinz - Außobinta
2311	Wiese	Jetschbach		207	In Bp. 538 integriert - Amhof Raimund und Söhne - Eggila
2356/1	Wiese	Lehen	1	998	Stoll Thomas – Lutza
2480	Wald	Sinnwold	1	604	Amhof Bruno
2485	Wald	Sinnwold	2	638	Attinia Srl. – Neuhaus
2771	Wald	Gastleiten	1	285	Egger Franz – Obolanza
2787	Wald	Gastleiten		841	Tinkhauser Geschwister - Glosa

- Zwischen 1858 und der Anlegung des Grundbuches im Jahre 1911 sind mehrere Grundparzellen zum „Lochmilla-Hof“ gekommen Die Feldparzelle 116, 117, 221, 222, 223 und die Waldparzellen 2771 und 2787 vom Hof „Wälschmühle“.
- 1883 erwirbt Florian Seiwald, Oberbachmeir in der Gemeinde Pichl die Wiese 2356/1, Lechen genannt.
- 1908 kauft Maria Plaikner, vulgo Luzin, Besitzerin des Luzergutes zu Wiesen in der Pfarrei Taisten die Wiesenparzelle 2356/1.

Chronologie der Eigentümer:

- 1858 scheint Johann Haspinger (24.11.1802 – 8.7.1874) als Eigentümer auf.
- Auf ihn folgt sein Sohn Josef Haspinger (27.2.1851 – 16.1.1900). Er bleibt ledig und kinderlos.
- Vor der Anlegung des Grundbuches muss der Besitz an verschiedene Käufer veräußert worden sein, denn der Hof wird nicht mehr erwähnt.

›Heinrich Schwingshackl



›Was war 2017 bei der JUKA los?

Trotz der vielen tollen Jungbläserwochen, die jedes Jahr im Sommer anstehen, ist es uns wiederum gelungen, ein Projekt mit der JUKA Welsberg-Taisten zu organisieren. Nachdem 2016 Korbinian, der Kapellmeister der Musikkapelle Taisten, allein den Taktstock hielt, konnten wir 2017 Martin, den neuen Kapellmeister der Musikkapelle Welsberg, mit ins Boot holen.

Normalerweise sagt man ja: „Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen.“ Doch wir drehten dieses Sprichwort einfach um. Im August hatten die Jungmusikanten und Jungmusikantinnen viel Spaß beim Ausflug in den Abenteuerpark nach Toblach. Im September ging es dann an die Arbeit: wir legten musikalisch los. Die ersten Proben standen unter dem Motto: Kennenlernen der Stücke. Der größte Block stand aber noch bevor. Ab Ende Oktober wurde einmal wöchentlich intensiv geprobt und akribisch gearbeitet. Am ersten Adventssonntag war der große Tag des Konzertes gekommen. Unser Adventkonzert wurde zu einem Gemeinschaftskonzert der Jugendkapellen Welsberg-Taisten und Hochpustertal. So trafen wir uns alle schon nach dem Mittagessen im Vereinshaus von Taisten zur Generalprobe. Schon da wurden fleißig Kontakte geknüpft und viel gelacht wurde auch, obwohl die Hände und die Nerven immer unruhiger wurden und anfangen zu zittern. Nach der aller letzten Probe stärkten sich die jungen Musikanten und Musikantinnen noch mit kleinen Häppchen, ehe es losging. Alle wussten: Nun müssen wir unser Bestes zeigen, damit wir uns den Lohn für die harte Arbeit abholen können. Die Jugendkapelle Hochpustertal begann den Konzertabend mit viel Energie. Ehe dann die Kapellmeister Martin und Korbinian den Taktstock der JUKA Welsberg-Taisten übernahmen und das Konzert schwungvoll fortsetzten. Das Highlight war aber für alle der Schlussmarsch und die Zugabe Jingle Bells. Die Stücke wurden von den beiden Jugendkapellen gemeinsam zum Besten gegeben. Alle Musikanten und Musikantinnen konnten stolz auf sich sein, denn das Konzert wurde zu einem vollen Erfolg. Dies zeigte auch der große Applaus des Publikums.

Nach 2016 kam auch 2017 das Projekt Jugendkapelle bei allen Beteiligten gut an und so freuen wir uns schon auf eine Fortsetzung im heurigen Jahr.

Last but not least möchten wir noch einen Dank loswerden.

Angefangen bei den Obmännern von Taisten und Welsberg, Gerhard und Günther, für ihr ständig offenes Ohr und ihre Unterstützung, wann immer wir sie brauchen.

Der größte Dank gilt jedoch unseren Kapellmeistern Korbinian und Martin. Einen riesengroßen Dank für euren mega Einsatz, euren Fleiß und für eure Geduld, weil olbm, is sicho et sofl leicht mit ins.

›Claudia Costisella und Lena Peintner



Jagdrevier Taisten

›Hubertusfeier – Ehrung

Jedes Jahr, am ersten Samstag im November feiern die Jäger ihren Schutzpatron, den hl. Hubertus. Man trifft sich zu einer gemeinsamen Messe bei der Hubertuskapelle, auf Halbweg zur Taistner Alm und gedenkt den verstorbenen Jagdkameraden.

Pfarrer Johann Oberhammer, der nun schon seit vielen Jahren diese Messe gestaltet, findet in seiner Predigt immer wieder die passenden Worte und Gedanken, unsere Natur mit dem modernen Leben unserer Zeit zu verbinden.

Die Jagdhornbläsergruppe AMPER-SPITZ unter der Leitung von Revierleiter Paul Peintner und Hornmeister Alois Weber sind ebenso fester Bestandteil dieser Feier und seit der ersten Hubertusfeier im Jahr 1975 immer dabei.

Diesen Rahmen nutzt der Revierleiter aber auch um all jenen zu danken, die in irgend einer Weise den Verein unterstützten und die Freude an der alten Tradition der Jagd haben.

Verdiente Jäger werden anlässlich der Hubertusfeier in dieser herrlichen Umgebung geehrt und so war es dieses Jahr Eugen Oberstaller, der für 40 Jahre Mitglied im Verein geehrt wurde.

In der Laudatio des Revierleiters kamen dabei so manche Anekdoten von Eugens Pirschkunst vor. Als Erinnerung an diesen Tag wurde ihm eine Jagdscheibe, gemalt vom bekannten Ultner Wendelin Gamper überreicht. Als Motiv fiel die Wahl auf die Ochsenhütte in der Taistner Hinteralm mit dem Amper im Hintergrund und einem stattlichen Rehbock im Vordergrund, jenem Ort und jener Jagd, welche Eugen am meisten Freude bereitet.

Wir Jäger von Taisten wünschen unserem Kamerad noch weiterhin viel Freude an der Jagd und noch viele schöne Jagderlebnisse mit seinen Jagdkollegen.

›Robert Kargruber, Schriftführer
und Revierleiter Stellvertreter



›Wintersporttag der Mittelschule Welsberg

Auf den Schnee, fertig, los! So hieß es heuer im Winter bei den Schülern und Lehrpersonen der Mittelschule Welsberg, welche mit Begeisterung und einem abwechslungsreichen Programm ihren heurigen Wintersporttag abhielten.

Warm eingepackt und gut ausgerüstet mit Helmen und Handschuhen ging es los. Für die 217 Schüler aus Welsberg, Taisten und Gsies, die heuer die Mittelschule Welsberg besuchen, war der Sporttag eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Ganz bei den Schülern lag die Entscheidung für eine bestimmte Aktivität, die sie vom tollen Programm, das ihnen angeboten wurde, auswählen konnten. Absolute Priorität hatte dabei das Schifahren. 78 Schüler nämlich wedelten auf der Guggenberg-Schipiste von Taisten, allen wurde vom Schiverein Taisten eine Tagesschikarte kostenlos zur Verfügung gestellt. Aber nicht nur die Schifahrer konnten die Pisten genießen, auch die 53 Eisläufer hatten am Eislaufplatz von Welsberg ihren Spaß. Mit den außergewöhnlich guten Schneeverhältnissen in

diesem Jahr kamen auch die Rodler voll auf ihre Kosten. 45 Schüler hatten sich entschieden, von der Stumpfalm in Gsies herunter zu rodeln - natürlich mit ihren Begleitpersonen. Der Sportverein Welsberg war mit einem Kleinbus behilflich, die Rodeln ins Gsiesertal zu transportieren. Eine Gruppe von 26 Schülern kam nach St. Magdalena/Gsies auf die perfekt präparierten Loipen zum Langlaufen. Die kleinste Gruppe mit 12 Schülern war jene der Schneeschuhwanderer. Auch sie konnte eine richtige Winterwanderung in entsprechender Kulisse durchführen. Am Ende waren sich alle einig: Der Wintersporttag war richtig toll, perfekt organisiert und sollte - nach Wunsch vieler Schüler - nicht nur einmal, sondern öfters im Jahr stattfinden.

›Waltraud Brugger



›KFS Welsberg

Faschingsfest am Unsinnigen Donnerstag im Park von Welsberg. An verschiedenen Spielstationen konnten die Kinder ihr Können und Geschick unter Beweis stellen.

Von Januar bis März wurde ein Line-Dance Kurs veranstaltet, welcher sehr gut besucht war.

Der katholische Familienverband Welsberg hat heuer wieder mit über 50 Kindern Palmbesen gebunden. Auch die Messe am Palmsonntag wurde vom KFS organisiert und mitgestaltet. Ebenfalls am Palmsamstag wurde der Osterbaum vor dem Pfarrhaus mit Ostereiern, welche von Kinder gestaltet wurden, geschmückt.

›Sylvia Burger



Vorankündigung

Der KFS organisiert am 02. Juni einen Ausflug in den Tierpark nach München. Genauere Details werden noch bekanntgegeben.



90. Geburtstag Anton Rauter Ehrenmitglied der Schützenkompanie Taisten

Schützenkompanie Taisten

›Bericht und Ausblick zum Jahresbeginn 2018

In der ersten Ausgabe des **inso blattl** melden auch wir uns wieder. Als Schützenkompanie Taisten bietet das Gemeindeblatt ausreichend Gelegenheit, den fleißigen Lesern und Interessierten unsere Tätigkeit auch in diesem Jahr näher zu bringen.

Erstmals ausgerückt sind wir am Tag des Heiligen Sebastian am 20. Jänner. Dies als Zeichen der Ehrerweisung an unseren Patron und Fürsprecher. Ein besonderer Anblick dabei war, das eigens aufgestellte, ein halbes Jahrtausend überdauerte Abbild des Heiligen, welches vor wenigen Jahren bei Restaurierungsarbeiten am Heiligen Grab wiederentdeckt wurde.

Von einem freudigen Ereignis berichten wir am Lichtmess Tag. An diesem Datum feierte unser Ehrenmitglied Anton Rauter seinen 90. Geburtstag. Als Gründungsmitglied ist der „Glousa Tondl“ im fernen Jahr 1959 den Taistner Schützen beigetreten. Von Anfang an ist er seinen Kameraden durch gute und schlechte Zeiten treu geblieben. Der Landesfestumzug 1959 ist ihm noch in heller Erinnerung, die sechseinhalb Jahre Verbotszeit hautnah miterlebt, sind dies prägende Erlebnisse, von denen wir uns immer wieder gerne erzählen lassen. Bis zum heutigen Tage ist der „Tondl“ ausnahmslos bei allen Kompanieausrückungen im Dorf voll

aktiv. Lieber Kamerad, deine Taistner Schützen gratulieren Dir auch auf diesem Wege herzlichst zum runden Geburtstag. Möge Dir der Herr weiterhin alles Beste im Kreis deiner Familie und Schützenkameraden schenken.

Die Andreas Hofer Feier hat in Taisten eine lange Tradition. Deshalb freut es uns immer wieder, dass es gelungen ist, dies zu bewahren und mit echtem Inhalt zu füllen. Ein aufrichtiger Dank gilt allen Mitfeiernden, die das Andenken an Freiheit und Gerechtigkeit nicht vergessen lassen. Besonderer Dank gilt Pfarrer Johann Oberhammer, der sich trotz angeschlagener Gesundheit vorbereitet hat, sodass das ehrende Gedenken an den Sandwirt in dieser Form stattfinden konnte.

Die Jahresvollversammlung Anfang März stand im Zeichen von Rückblick und Ausblick. Zur Versammlung besonders gefreut hat uns dabei die rege Teilnahme der Kompaniemitglieder und die Grüße der Vertreter aus allen öffentlichen Verwaltungen. Dass die langjährige Verbindung unserer Kompanie mit den Osttirolern sehr lebendig ist, zeigt der Besuch von Regierungsrat Hermann Huber und Ehrenmajor Bertl Jordan vom Bataillon Pustertaler Oberland.

Im Rundenwettkampf im Luftgewehr Stehendschießen konnten wir in diesem Jahr neben zahlreichen Spitzenplatzierungen in der Einzelwertung, den dritten Platz in der Mannschaftswertung erreichen.

Zum Fest des Heiligen Josef – Patron des Landes Tirols gibt es in diesem Jahr von einem wahren Festgottesdienst zu berichten. Neben uns Schützen als Fahnenabordnung waren auch die Südtiroler Zimmerleute nach Taisten gekommen. Der Heilige Josef gilt von Alters her auch als deren Patron. Die gemeinsame Aufstellung vor dem Josefsbild am Seitenaltar der Pfarrkirche bot dabei einen würdigen Rahmen und Beitrag zum Festtag.

Im Ausblick auf das Jahresprogramm steht bei Redaktionsschluss das Landesfest des Südtiroler Schützenbundes im Sarntal vor der Tür. Dabei feiern wir die offizielle Wiedergründung 1958, also vor genau 60 Jahren. Im Mai, also einen Monat später freuen wir uns auf das Alpenregionstreffen in Mayrhofen/Zillertal. Natürlich ist die vollzählige Ausrückung zur Prozession im Dorf für die Schützen Ehrensache. Die Kontakte mit den Osttirolern wollen wir beim Bataillonsfest Pustertal in Abfaltersbach pflegen. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe des **inso blattl**.

›Für die Taistner Schützen
deren Fähnrich, Martin Plankensteiner

›Katholische Frauenbewegung Taisten

Die Katholische Frauenbewegung Taisten hat bei ihrer letzten Vollversammlung im November 2017 den Ausschuss für die nächsten 4 Jahre neu ernannt. Er stellt sich wie folgt zusammen:

Bernadette Bachmann, Obfrau
Karoline Moser, Vize und Schriftführerin
Nori Seiwald, Kassier

Weiters im Ausschuss mithelfen werden: Walburga Stoll, Hildegard Sapelza und Klara Thomaser. Es konnten auch 2 neue Ausschussmitglieder gewonnen werden, und zwar Maria Hintner und Ulrike Karbacher.

Für ihre langjährige wertvolle und engagierte Mitarbeit sagen wir Frau Marianna Nania nochmals ein großes Vergelt's Gott. Sie hat 24 Jahre lang aktiv im Ausschuss der KFB mitgearbeitet.

Am Tag des Lebens, dem 28. Jänner hat die KFB den Gottesdienst zusammen mit Herrn Pfarrer Oberhammer gestaltet. Es konnten 19 Neugeborene des Jahres 2017 mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern und Paten eingeladen werden. Die Messe stand unter dem Motto: Wie die Jahresringe eines Baumes, so entwickelt, wächst und entfaltet sich auch das Neugeborene zum Erwachsenen. Der Gottesdienst wurde von einer Gitarrengruppe unter der Leitung von Christa Oberstaller musikalisch mitgestaltet.

Zu einem gemütlichen „Neina“ hat die KFB die Senioren am Lichtmesstag nach der Heiligen Messe eingeladen. Einige Senioren sind der Einladung gefolgt und haben sich bei Kaffee und Brot gemütlich miteinander unterhalten.



Am ersten Freitag im März wurde in rund 170 Ländern der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Heuer haben Frauen aus Surinam, einem kleinen und sehr armen Land im Norden Südamerikas, die Texte zum Thema „Gottes kostbares Geschenk“ zusammengestellt. 24 Stunden wurde rund um den Globus gebetet, so auch in der Pfarrkirche von Taisten. Es wurde gemeinsam gebetet, Texte vorgetragen und gesungen. Jakob Klettenhammer hat die Lieder mit seiner Gitarre begleitet.

Mit der Kollekte werden heuer Projekte in Surinam und Ecuador gefördert und somit ein Zeichen weltweiter Solidarität gesetzt.

KFS Taisten

›Die schönsten Erinnerungen sind die an gemeinsam verbrachte Zeiten

In diesem Sinne blickt die KFS Ortsstelle Taisten gerne auf die vergangenen Herbst- und Wintermonate zurück:

Ein erfolgreicher Suppensonntag, zugunsten der vom Hagel zerstörten Kirchenfenster, brachte über 2000 € ein, die alljährliche Adventskranzaktion weihnachtliche Stimmung in viele Taistener Heime, und die Nikolausfeier viele, leuchtende Kinderaugen.

Nicht zu vergessen, der Seniorennachmittag, an dem Albin und Loise mit passenden Liedern für weihnachtliche Stimmung sorgten.

Zuletzt oder besser als Start ins neue Jahr gab es die Sternsingeraktion: Ganz abgesehen von dem neuen Spendenrekord von über 7.000 € in unserem 1.300 Einwohner-Sonnendorf, wurden die große Begeisterung der über 20 Kinder an allen 5 Tagen, die vielen, offenen Türen und dankenden Worte, und der erfolgreich gestaltete Wortgottesdienst am Dreikönigstag für alle Mühe mehr als belohnt.

Der Jahresbeginn stand auch bei uns in Taisten ganz im Zeichen der guten Vorsätze, und da sich diese, wie so Vieles, gemeinsam besser umsetzen lassen, waren die Wassergymnastik und Pilates, beides mit Sandra Mairhofer, wieder fleißig besucht.

Nichtsdestotrotz vergaßen wir am Unsinnigen Donnerstag einmal alle guten Vorsätze und Manieren und veranstalteten einen Faschingsumzug. Mit bunt geschmücktem, laut ratterndem Traktor, zünftiger Musik und zahlreichen Narren in bunten Kostümen, mit lauten Tröten und viel Gelächter machten wir das Dorf unsicher.





Entsprechend ruhiger begingen wir die Fasten- und Osterzeit. Mit gemeinsam gebundenen Palmbesen wurde die Einkehr Jesu am Palmsonntag gebührend gefeiert.

Beim Familien – Gottesdienst mit Kreuzweg am Karfreitag dachten wir, bei einem kleinen Rundgang durch das Dorf, an verschiedenen Stationen, den Geschehnissen der Passion.



**Nach diesen erfolgreichen Veranstaltungen
blicken wir nun gerne voraus auf Neues:**

Seniorennachmittag/-ausflug am 7. Juni
Fahrt ins Legoland Ende August
Lorenznacht (Sternschnuppen) am 11. August

„Last but not least“: Ein -liches Vergelt's Gott allen,

die uns bei unseren Veranstaltungen unterstützt haben. Ohne sie wären diese beiden Seiten wohl leer geblieben, was aber schlimmer wäre: viele schöne Erinnerungen gäbe es gar nicht!

»Barbara Leitgeb

›Krippenspiel – „Der kleine Ausrufer“ und die wichtigste Botschaft der Welt

Als kleinen Beitrag für die Dorfgemeinschaft, inszenierten wir beim weihnachtlichen Vorabendgottesdienst das Wunder der Heiligen Nacht.

Fast immer sind es schlechte Botschaften, die verkündet werden. In unserem etwas anderen Krippenspiel ist es der kleine Ausrufer leid, nur das auszurufen, was er vorgesagt bekommt. Er beobachtet das Geschehen in Bethlehem und entscheidet für sich nur noch, frohe Botschaften zu verkünden, gleichsam den Evangelien. Eingebunden in die traditionelle Weihnachtsgeschichte von Maria und Josef auf ihrem beschwerlichen Weg nach Bethlehem, der Niederkunft des Heilands zwischen Ochs und Esel in der Krippe, wurden wir Zeugen dieser inneren Wandlung des kleinen Ausrufers.

Viele fleißige Kinder und Erwachsene haben etwas von ihrer Energie und Freizeit in dieses Projekt gesteckt und es dann der Dorfgemeinschaft in gelungenem Spiel geschenkt. Sie haben gegeben für die Gemeinschaft, so soll es sein.

Wir hoffen, dass alle etwas vom Wunder der Nacht mitnehmen konnten zu ihrer Weihnachtsfeier und möchten allen Beteiligten nochmals herzlich danken.

›Die Jugendbühne Taisten

Die Scharlataninnen

›Taistner Gasthauskabarett, am 24. März

Die Scharlataninnen aus dem Pustertal haben in Deutschland Schnellsiedekurse zum Thema „Ernährung, Sport und anderes“ absolviert. Unter dem Vorwand der Gesundheits-Schutzklausel beglückten sie beim Pointner in Taisten, ein kleines, überschaubares Publikum mit ihrem Wissen und gaben ihr Bestes, um zu Geld zu kommen. Eingebettet in ein vorzüglich, natürlich gesundheitsbewusstes Menü, machten sie sich über Gesundheitsfanatismus, Diätenwahn, Giftphobie lustig, vor allem auch über den in Südtirol sehr aktuellen Sport-, Höhenmeter- und Bergfanatismus.

Es war ein unterhaltsamer Abend für Genießer und Theaterbegeisterte.



›Nachwuchskräfte fördern und in die Zukunft investieren

Besuch in der Mittelschule Welsberg mit Schnuppertag in Gsies hds stellt Berufe im Handels- und Dienstleistungssektor vor:

Der hds - Handels und Dienstleistungsverband Südtirol besucht auch in diesem Schuljahr im Rahmen einer landesweiten Informationskampagne Südtirols Mittelschulen. Die Schüler werden über Berufe, Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handels- und Dienstleistungssektor informiert. Unternehmer geben Einblick in ihre Betriebe und Jugendliche erzählen über erste Erfahrungen aus der Arbeitswelt.

In der Mittelschule in Welsberg begrüßten vor Kurzem 54 interessierte Schüler und das Lehrerkollegium die Vertreterin des hds. „Wir möchten mit dieser Aktion den Schülern aufzeigen, wie interessant und abwechslungsreich die Berufe im Handels- und Dienstleistungssektor sind und welche Möglichkeiten sie bieten,“ sagt die Verantwortliche für Jugendprojekte im hds, Sarah Seebacher.

Begeistert waren die Schüler vor allem über die vorgestellte Berufsinformationsseite myjobmylife.it. Sie zeigt wie vielfältig diese Berufe sind. Das auf der Seite integrierte Berufsprofil, eine Stärken- und Schwächenanalyse, hilft den Jugendlichen, den richtigen Beruf für sich selbst zu finden. Kurzfilme über die einzelnen Berufe geben einen guten Einblick in die Arbeitswelt und helfen bei der Berufsorientierung. Auf der Facebook-Fanseite von myjobmylife.it (facebook.com/hds.myjobmylife) wird laufend über Aktuelles aus der Berufswelt, Events und noch vieles mehr berichtet. Die Plattform bietet die Möglichkeit Erfahrungen und Ideen auszutauschen und neue Freunde kennenzulernen.



Im Bild interessierte Schüler beim Schnuppertag in der Bäckerei Amhof in St. Martin in Gsies.

Anschließend nahmen interessierte Schüler am Schnuppertag des hds teil. Durch die Schnuppertage können Jugendliche Berufe hautnah erleben und sich selbst ein Bild davon machen. Die Bäckerei Amhof in St. Martin in Gsies öffnete den Schülern ihre Türen und lud die Jugendlichen ein, das Unternehmen besser kennen zu lernen. Die Schüler erhielten Informationen zum Berufsalltag aus erster Hand.

Der hds versteht sich als Mittler zwischen Schule und Arbeitswelt. Daher setzt er sich für eine praxisorientierte, zeitgerechte Ausbildung und vor allem für die Aufbesserung der Berufe in den Sektoren des Handels und der Dienstleistungen aktiv ein. Die Berufsinformationskampagne soll dazu beitragen.

Für weitere Informationen:

Sarah Seebacher, Verantwortliche Jugendprojekte
Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds)
T 0471 310 510, sseebacher@hds-bz.it, www.hds-bz.it/bildung

›Musikkapelle Taisten

Auch heuer haben Sie wieder die Möglichkeit uns kostenlos zu unterstützen:

Bei der Steuererklärung können 5 Promille der Einkommensteuer für unseren Verein bestimmt werden. Für Sie entstehen keine zusätzlichen Kosten! Wir bedanken uns bei allen Gönnern des letzten Jahres und freuen uns auf Ihre diesjährige Unterstützung.

Steuerkodex Musikkapelle Taisten 81008050213

›Klaus Mairhofer



›Welsberger Fasching 2018

Auch heuer wieder hat es die Faschingsgilde Welsberg geschafft ein zahlreiches Publikum zu begeistern und zum Lachen zu bringen.

Nach dem Eröffnungstanz der feschen Gardemädchen, trafen sich die atomaren Weltmächte USA, Russland, Nordkorea und Iran zu einem musikalischen Gipfel im altherwürdigen Dorfgasthof Ehrharter. Wolf und Bär wurden wieder nach Trient zurückgeschickt, oder von im Pustertal ausgebildeten Schafen von der Seiser Alm und Ulten vertrieben. Ein Arbeiter im Bauhof kam aufgrund der vielen Werbeanrufe am Telefon nicht mehr zum Schneeschaukeln. Vier exzellente Sängerinnen befassten sich mit der plastischen Chirurgie, der Zellulitis und der Fitness. Der menschliche Körper wurde aus der Sicht der Organe dargestellt, die Landtagsdiskussion über die Damensauna wurde kurzerhand in eine gemischte Sauna verlegt. Die WM-Pleite der Italiener wurde auf die Schippe genommen, genauso wie die überörtliche, örtliche und die Landespolitik bei diversen Nachrichten und der SVP wurde mit

einem eigenen Edelweißlied gehuldigt oder vielleicht auch nicht. Den Abschluss machten die neun Mitglieder der Gilde durch einen lustigen Strumpfhosentanz. Durch das Programm führten in alt bewährter Weise der Präsident der Gilde, Günther Rabensteiner als Bauer und Regisseur Karl Neumair als sein Knecht.

Im heurigen Jahr haben wir erstmals die Senioren von Welsberg Taisten kostenlos zur Generalprobe eingeladen. Das Angebot wurde von einer beachtlichen Zahl von Senioren dankend angenommen. Als Bestätigung, dass die Faschingsrevue überall gut ankommt, gilt wohl, dass die Veranstaltung auch heuer wieder von Rai Südtirol aufgenommen wurde und Teile daraus mehrmals gesendet wurden. Somit konnte das ganze Südtiroler Publikum erreicht werden.

Die Vorbereitungen für die großteils selbst zusammengestellten Sketche, Texte, Filme und Bilder beginnen traditionell mit dem Beginn der Faschingszeit am 11.11. um 11:11. In Wirklichkeit beginnen sie natürlich schon viel früher. Dem Team

der Faschingsgilde Welsberg gehören fast alle Mitglieder seit ihrer Gründung 1980 an. Präsident Günther Rabensteiner wird im Ausschuss tatkräftig unterstützt von Herbert Schönegger, Neumair Karl, Arthur Seiwald, Bruno Komar, Edmund Brandlechner, Josef Holzer, Maurizio Garoscio und Reinhold Oberstaller. Damit die Aufführungen ohne Pannen über die Bühne gehen, braucht es natürlich auch viele fleißige Helfer hinter, auf und vor der Bühne. Wir bedanken uns bei all diesen fleißigen Helfern für ihren selbstlosen Einsatz und bitten schon im Voraus, uns auch weiterhin zu unterstützen, Hilfe ist jederzeit willkommen. Es waren insgesamt 52 Personen für das gute Gelingen der Veranstaltungen im Einsatz.

Ein besonderer Dank geht an die Heimatbühne Welsberg als Träger der Veranstaltung, der Initiative für Welsberg mit Frau Myriam für den Kartenvorverkauf, sowie den Sponsoren, der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten und der Bäckerei Trenker aus Toblach.



Die Faschingsgilde unterstützt mit ihren Einnahmen vorwiegend die Heimatbühne beim Ankauf von Einrichtungsgegenständen und der Bühnenausstattung, sie spendet aber auch immer für wohltätige Zwecke. Im heurigen Jahr wurde der Betrag von 5.000 Euro für Licht und Tonanlage, bzw. Basswürfel investiert und der Heimatbühne ein Beitrag von 1.000 Euro überwiesen.

Für alle Interessierte gibt es auch eine DVD der Faschingsrevue 2018, die beim Elektrohaus Brandlechner, oder bei Schönegger Herbert erhältlich ist.

Die Revue der Gilde gibt es seit 1980 alle zwei Jahre. Beim nächsten Welsberger Fasching 2020 wird das vierzigjährige Jubiläum und die einundzwanzigste Aufführung gefeiert. Die Gilde freut sich schon jetzt, Sie dann wieder begrüßen und unterhalten zu dürfen.

»Leg, leg...
der Präsident, Günther Rabensteiner



LVH

›Welsberg-Taisten wählt neuen Handwerkerobmann

Zahlreiche Themen haben das Handwerk in der Gemeinde Welsberg-Taisten im letzten Jahr beschäftigt. Im Detail darüber informiert haben lvh-Funktionäre und lvh-Vertreter bei der letzten Ortsversammlung, bei der auch ein neuer Handwerkerausschuss gewählt wurde.

Nach zehnjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Ortsobmann stellte sich Edmund Brandlechner nicht mehr der Wahl. „Es ist Zeit, die Führung der Handwerkergruppe einer jungen Mannschaft zu überlassen. Ich bedanke mich für die jahrelange gute Zusammenarbeit“, betonte der scheidende Obmann. Im Rahmen der

Ortsversammlung von Welsberg-Taisten wurde der 40-jährige Tischler Georg Agostini (Hache OHG) zum neuen Ortsobmann und Reinhold Stoll (Tischlerei Stoll Reinhold) zu seinem Stellvertreter gewählt. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Meine Tür soll für Anliegen der Handwerker stets offen stehen. Gemeinsam mit den Ortsausschussmitgliedern werden wir auf die Vorarbeit der bisherigen Funktionäre aufbauen und auch neue Initiativen andenken“, unterstrich Agostini. In den Ausschuss gewählt wurden Günther Amhof (Amhof Ohg) und Hubert Oberhammer als Vertreter der Althandwerker.

Inhaltliches Thema der Versammlung war der im letzten Jahr eröffnete Technologiepark NOI. Die Oberpustertaler Handwerker wurden über die konkreten Nutzungsmöglichkeiten und Angebote für Kleinbetriebe informiert. Grundsätzlich können interessierte Betriebe in geeigneten Labors und mit Hilfe von Experten und Forschern, neue Materialien und Produkte testen. Für Informationen steht die Abteilung Innovation & Neue Märkte, welche im TechPark angesiedelt ist, zur Verfügung.

›Dr. Ramona Pranter, Koordinatorin Abteilung Medien & Events



Der neue Ortsausschuss: Günther Amhof, Georg Agostini, Reinhold Stoll und Hubert Oberhammer

›Neuer Ausschuss Kaufleute Welsberg

Welsberg: Daniel Wierer ist neuer Ortsobmann des hds

Ortsversammlung mit Neuwahlen – 10. Schokoladefestival steht an

Im Rahmen der diesjährigen Ortsversammlung des hds - Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol von Welsberg wurde vor kurzem Daniel Wierer als neuer Ortsobmann gewählt. Er wird somit für die nächsten fünf Jahre die wirtschaftlichen Geschicke der Handelstreibenden und Dienstleister vor Ort begleiten. Auch der Ortsausschuss wurde erneuert und besteht nun aus Martin Hell, Thomas Hellweger, Robert Mairhofer und Roland Wierer.



KaufLeute - commercianti
Welsberg - Monguelfo

Die scheidende Ortsobfrau, Brigitte Lechner-Goller, ging in ihrem Rückblick vor allem auf die Wichtigkeit des Schokoladefestivals in Welsberg ein. Mit der Neuauflage 2018 wird auch das 10. Jubiläum der Veranstaltung gefeiert. Auch die Sonntagsschließung der Geschäfte war für sie eine wichtige Voraussetzung, damit viele Geschäfte in Welsberg weitergeführt werden können.

hds-Bezirkspräsident Philipp Moser dankte Lechner-Goller für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit. Sie habe viele Anstöße auch für die gesamte Dorfgemeinschaft geliefert. Ein weiterer Dank ging an die bisherigen Ausschussmitglieder Kurt Wierer, Hans Hellweger und Edmund Brandlechner. Er forderte den Bürgermeister auf, bei den anstehenden Themen, wie etwa die neue Marktordnung oder das neue Raumordnungsgesetz (Siedlungsgrenzen), den hds mit einzubeziehen.

Bürgermeister Albin Schwingshackl unterstrich die Bedeutung der Elektrozapfsäulen für diese Art von Autos in Welsberg. Die Gemeinde habe mit mehreren Standorten ein aktives Zeichen für die Elektromobilität setzen wollen. Dieser Einsatz sollte auch touristisch gut genutzt werden.

Georg Sonnerer vom Tourismusverein Welsberg-Gsies dankte den Kaufleuten für die sehr aktive Mitarbeit. Er betonte die Aufwertung des Bahnhofsareals, das für den Wintersportverleih und die Touristeninformation stärker genutzt werden soll.

Der neue hds-Ortsobmann unterstrich in seiner Antrittsrede, dass er die gemeinsamen Aktionen der Kaufleute im Ort vorantreiben und deren Anliegen gegenüber der Gemeinde stark vertreten wolle.

›Roland Wierer

›Taistner Gaslkrocha

Die Taistner Gaslkrocha können wieder auf ein sehr bewegtes Jahr zurückblicken, feierten wir doch im letzten Jahr unser 10-jähriges Vereinsbestehen!

Das haben wir zum Anlass genommen, um Zeichen zu setzen – in sichtbarer und nicht sichtbarer Form. Sichtbar ist das neue Gipfelkreuz auf dem Salzla, das wir im August-September errichtet haben und im Oktober bei herrlichem Wetter eingeweiht worden ist. Nicht sichtbar, aber dafür umso mehr hörbar, ist der eigens komponierte Gaslkrochamarsch, der am 3. September uraufgeführt worden ist. Das große Interesse der Bevölkerung hat uns sehr gefreut, dafür danken wir herzlich!

Die Teilnahme an der Landesmeisterschaft in Schnals am 22. Juli brachte folgende Ergebnisse: Zweifach-Sieg in der Kategorie 4er-Gruppen allgemein und 4er-Trophäe durch die Gruppe „Tiroler Adler“ mit Bachmann Christoph und Andreas, Taschler Stefan und Stoll Elmar. Jeweils 2. Platz in der Kategorie 3er-Gruppen und 4er-Trophäe der Gruppe „Stacha-Krocha“ mit Kargruber Hons, Martin, Reinhard und Walter.

Gemeinsam mit dem Sportverein und Naturverein wurde die Verpflegungsstelle des Gsiesertal-Laufes am östlichen Dorfende organisiert – das ist eine große Aufwertung einerseits für den Lauf selbst, als auch für unser Dorf.

Am 16. Juli haben wir beim Bezirks-Almtag des Bauernbundes Pustertal auf der Tauernalm in Kasern für Unterhaltung gesorgt, in den Bergen gibt es sehr schöne Fotomotive!

Was uns in letzter Zeit sehr positiv gestimmt hat ist die Tatsache, dass gar einige unserer vor allem jugendlichen Neumitglieder von sich aus auf uns zugekommen sind und um Mitgliedschaft angefragt haben. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und eines unserer Hauptziele – das Weitergeben der Kunst des Gaslkrochens an unsere Jugend – richtig verfolgen und auch weiterhin tun werden.

Wir Krocha fragen uns oft: „Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen? Was sind unsere Ziele? u.ä.“ Eines ist sicher: das Wichtigste ist die Pflege einer guten Kameradschaft untereinander, sowie Einigkeit unter uns in einer mittlerweile viel zu schnelllebigen Welt, wo nur mehr das Smartphone zählt und der persönliche Kontakt, das Zwischenmenschliche und



die Gemütlichkeit viel zu kurz kommen!
In diesem Sinne und mit Krocha-Gruß,
›Martin Kargruber
Schriftführer der Taistner Gaslkrocha

ASV Taisten - Sektion Ski

›Der Winter ist vorbei!

Die Wintersaison 2017/2018 neigt sich dem Ende zu, Zeit kurz Rückschau zu halten, um von den Aktivitäten des vergangenen Winters zu berichten.

Die Sektion Ski des ASV Taisten ist mit einer organisatorischen Änderung in die neue Saison gestartet: der bestehende Ausschuss wurde erweitert um Haspinger Andreas und Feichter Christoph, zudem gab es einen Wechsel in der Führung der Sektion: der langjährige Sektionsleiter Lamp Andreas stellte sein Amt zur Verfügung, an seiner Stelle übernahm Amhof Michael das Amt des Sektionsleiters. Lamp Andreas möchten wir an dieser Stelle recht herzlich danken für die Führung der Sektion und den unermüdlichen Einsatz für den Skisport in Taisten, fast 30 Jahre hinweg. Andreas wird auch weiterhin im Ausschuss mitwirken, allerdings nun in anderer Funktion.

Nun zum Sportlichen:

Die Wettkampfgruppen der Sektion Ski sind mittlerweile auf beinahe 40 Athleten angewachsen, diese wurden vom Trainerteam rund um die Cheftrainer Plankensteiner Klemens mit Co Trainer Hopfgartner Christian und Amhof Michael mit Co Trainer Totmoser Dominik & Gitzl Johannes betreut. Zusätzlich wurde das Training in der Turnhalle für die Vorbereitung auf den Winter von Hintner Thomas & Sport Aktiv abgehalten.

Erster Höhepunkt der Saison war das Bezirksrennen der Rennserie Gran Prix am 07.01.2018 bei traumhaften Winterwetter am Guggenberg Lift, bei welchem unsere Athleten mit sehr guten Platzierungen aufwarten konnten. Besonders hervorzuheben dabei ist der Sieg von Lamp Emanuel in der Kategorie Zöglinge.



Lina Stoll (5. Platz)



Ausschuss

Nächstes sportliches Highlight war das VSS Kindercup Rennen am 24.02.2018, eines von 3 landesweiten Qualifikationsrennen für die Italienmeisterschaften. Auch diese Veranstaltung war bestens organisiert, das Wetter spielte wieder gut mit. Die Athleten der Sektion Ski konnten auch beim Heimrennen ihre Leistung abrufen und wussten zu überzeugen. Auch an dieser Stelle sei exemplarisch für die guten Ergebnisse der Sieg von Feichter Jonas erwähnt.



VSS Taisten Kindercup

Tags darauf fand das Vereinsrennen statt, ein Erlebnis und sportlicher Wettkampf für Groß und Klein aber auch für die ganze Familie. Allein die Teilnehmerzahl von etwa 180 Teilnehmern spricht für die Begeisterung am Guggenberg Skilift. Alter und neuer Vereinsmeister ist Plankensteiner Klemens, arg bedrängt von den Athleten, welche er selber trainiert. Bei dem Damen gelang es Stoll Lina (Jahrgang 2005), sich die begehrte Wandertrophäe der Vereinsmeisterin zu sichern.



Vereinsskirennen 2018 - Familienwertung



Vereinsskirennen 2018 - Vereinsmeister/in



Vereinsskirennen 2018 - Die jüngsten Mädchen



Vereinsskirennen 2018 - Die jüngsten Buben

Die sportlichen Erfolge waren erneut beachtlich, man konnte an die Ergebnisse der vergangenen Saison nahtlos anknüpfen. Im Rahmen der VSS Rennserie konnte man in 5 Rennen und 6 Kategorien insgesamt 21 Siege feiern, 8 zweite Plätze, 5 dritte Plätze und sich auch die Mannschaftswertung sichern. Die Mannschaft wusste aber auch mit vielen weiteren guten Platzierungen zu überzeugen, auch bei den Kindercup Rennen. Die Athleten rund um Amhof Michael als Cheftrainer konnten bei der Landesmeisterschaft am Furkelpass einen Sieger stellen mit Feichter Jonas, etwas unglücklich sind 4 viertplatzierte Athleten. Auch bei der AMSI Italienmeisterschaft war der Name Taisten des Öfteren bei der Siegerehrung zu hören: Spizzica Alice, Jahrgang 2007, wurde Italienmeisterin, Feichter Jonas jubelte über Platz 3 und Feichter Hannah durfte sich über Platz 7 freuen.

Dasselbe Bild bei der FIS Italienmeisterschaft am 07. Und 08. April: alle Athleten platzierten sich bei den Bewerbungen im vorderen Drittel des Feldes mit teils sehr guten Ergebnissen, Spizzica Alice sicherte sich den zweiten Platz im Slalom während Feichter Jonas den Titel des Italienmeisters im Skicross holte.

Das Team Gran Prix rund um Plankensteiner Klemens konnte in der abgelaufenen Saison 6 Siege feiern, 2 zweite Plätze und 7 dritte Plätze, bei der Italienmeisterschaft



erreichte Stoll Lina (2005) Platz 5, wobei das Ergebnis umso höher einzuschätzen ist, weil Lina ihre Bewerbe mit den Läuferinnen des Jahrgangs 2004 bestreiten muss und mit Abstand die stärkste Athletin Ihres Jahrgangs ist.

Wir freuen uns auf die noch ausstehenden Rennen. Wir freuen uns wieder von Erfolgen berichten zu können, vor allem freuen wir uns, aber die Begeisterung für den Skisport weiterzugeben.

»ASV Taisten - Sektion Ski





Sportfischerverein Taisten

›Jahresvollversammlung

Am 9. Februar 2018 fand im Gasthof „Pointner“ in Taisten die 42. Jahresvollversammlung statt. Nach der Begrüßung der 13 erschienenen Mitglieder gab der Präsident FEICHTER Richard das Wort an den Schriftführer und Kassier BRANDLECHNER Kurt weiter, welcher den Tätigkeitsbericht vorlas und den Kassabericht vorlegte. Die Vollversammlung entlastete den Kassier einstimmig und bestätigte BRANDLECHNER Helmut und FEICHTER Manuel als Rechnungsrevisoren für das Jahr 2018. Anschließend wurde INNERBICHLER Markus, welcher bei der Vereinsmeisterschaft 2017 mit 860 Punkten gesiegt hatte, mit einem Bronzeteller, originell verarbeitet vom Kunstschmied DORNER Peter aus Welsberg, geehrt. GATTERER Helmuth erhielt ebenfalls ein Präsent, da er in der vergangenen Saison mit 4,975 kg, bzw. 73 cm, den größten Fisch gefangen hatte. Nach der Verlosung von einigen Sachpreisen ging der Präsident zum Punkt „Allfälliges“ über. Dabei trug er das vorläufige Programm für das angehende Fischerjahr vor und erklärte, dass die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2018 auf 30 bzw. 15 Euro angehoben worden waren und dass auch heuer der größte beim Stausee gefangene Fisch prämiert wird, vorausgesetzt dass er über ein kg wiegt und im Hotel „Seehof“ oder im Gasthof „Pointner“ gewogen wird. Es wurden auch die von der FIPSAS beschlossenen Neuerungen, betreffend den Welsberger Stausee, besprochen. Anschließend erklärte der Präsident die 42. Jahresvollversammlung für beendet und der Wirt konnte mit dem Auftragen des Essens beginnen.

›Kurt Brandlechner



›Pfadfinder leben BUNT

Mir Pfadfinder fa Welsberg, Taisten und Niederdorf mechn ins pa do Dorfgemeinschaft und in die Eltern fa die Kinder und Jugendlichen bedonkn fir ihre Unterstützung pa insre Aktionen.



›Joelle Strobl



>ASC Welsberg - Sektion Tennis

(Terminänderungen vorbehalten)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Tennisfreunde!
Ein langer schneereicher Winter neigt sich dem Ende zu und ein ereignisreiches Tennisjahr steht vor der Tür!

Ein kurzer Rückblick auf die letzten Monate:

Lisa Marie Sartori wurde im Winter 2018 als Stellvertreterin für die Provinz Bozen für die Provinzmeisterschaft einberufen. Bozen hat die erste Ausscheidungsrunde in Vicenza gespielt. Sie haben gegen Pordenone und Verona gewonnen und sich somit für die Endrunde qualifiziert. Den entscheidenden Punkt hat Lisa Marie im Spiel gegen Verona erkämpft! Zwei Mannschaften haben heuer um den Südtirolcup mitgespielt. Die erste ist leider in der Vorausscheidung ausgeschieden, die zweite hat es bis in die Endrunde geschafft und im Finale gegen Gargazon 1:3 verloren.

Die Winterkurse, an denen insgesamt 27 Kinder begeistert teilgenommen haben, und das Training der Mannschaften in der Halle in Toblach sind mit der Osterwoche geendet und wir kehren zurück auf die heimischen Plätze. Der Kunstplatz ist bereits bespielbar und die Kurse unserer Tennisschule finden nun wieder im Freien statt. Sofern das Wetter mitspielt, sollten auch die zwei Sandplätze im Laufe des Monats Mai unseren Tennisspielern zur Verfügung stehen.

Die Tennisschule Welsberg bietet auch heuer wieder folgende Kurse an:

Frühjahrskurs – von April bis Ende Juni
Sommerkurs – von Juli bis September
Herbst-/Winterkurs – von Oktober bis April

Zehn Mannschaften der Sektion Tennis des ASC Welsberg nehmen ab Mitte April am Italienpokal teil. Fünf Jugend- und fünf Erwachsenenmannschaften kämpfen in diesem Turnier um die Titel! Hier die Termine für die Heimspiele - gerne Daumen drücken und mitfeiern!

Lisa Marie Sartori

Über die Sommermonate werden weiters folgende Turniere von der Sektion Tennis organisiert:

(Terminänderungen vorbehalten)

07. - 15. Juli 2018
F.I.T. Einzel Turnier der 3. und 4. Kategorie limitiert für Spieler mit Rangliste 4.4
14. - 19. August 2018
Masters der Fedelux Double Series für die 4. Kategorie, das zur Tradition gewordene Benefiz - Doppeltturnier FEDELUX OPEN
27. August - 02. September 2018
F.I.T. Jugendturnier
Vereinsturnier (laufend)

Die Anzahl unseres Tennish Nachwuchses steigt ständig, und um unsere Jugend unterstützen zu können, organisieren wir verschiedene Veranstaltungen. Klassiker sind mittlerweile unsere Krimi-Aperitive, wo wir an einigen Freitagen mit wechselnden Mottos kleine Doppelturniere austragen. Die Teilnahme am Pavillonfest ist auch diesen Sommer ein Fixtermin. Der Prenninger Park wird heuer am 28. Juli beim Burning Park Open Air mit Feuer und Flamme gerockt. Zum fünften Mal wird musikalisch richtig eingeheizt, und zum Einstimmen gibts einen Frühschoppen im Park! Wir lassen die Saison dann am 5. Oktober beim „Winterkrimi“-Turnier ausklingen.

»Mit freudiger Voraussicht auf einen ereignisreichen Sommer und mit freundlichen Grüßen, die Sektion Tennis



U12F-A: Sartori Lisa Marie 4NC, Oberhammer Leonie 4NC		
29.4.	15.00	ASC Welsberg - ATC Passeier
U14M-A: Laner Paul 46, Hintner Dennis 4NC, Mazzucchelli Luca 4NC		
28.4.	15.00	ASC Welsberg - CT USSA ASD
5.5.	15.00	ASC Welsberg - ATC Bruneck
U14F-B: Schwingshackl Mara 45, Feichter Magdalena 4NC		
29.4.	15.00	ASC Welsberg - CT USSA ASD
6.5.	15.00	ASC Welsberg - ASV Partschins RAIKA
U14F-C: Eberhöfer Nora 43, Schwingshackl Nora 43		
22.4.	15.00	ASC Welsberg - ASD TC Bozen
U16M-B: Wurzer Gerd 43, Mair Maximilian 44		
20.4.	15.00	ASC Welsberg - ASC St. Georgen Tennis
27.4.	15.00	ASC Welsberg - ATC Sterzing
18.5.	15.00	ASC Welsberg - TC Niederdorf ASV
D2M-E: Plebani E.28, Taschler E.33, Galeazzi M.35, Scoponi A.35, Sartori S. 41, Egger A. 42, Mordegan D. 43, Baruchello P. 44, Baruchello N. 46		
6.5.	9.00	ASC Welsberg - ASC Lajen RAIKA
27.5.	9.00	ASC Welsberg - ASD TC Bolzano
10.6.	9.00	ASC Welsberg - ASV Vahrn
D2F-A: Schmidth Sarah 34, Jungmann Mara 41, Kammerer Sabina 4NC		
12.5.	15.00	ASC Welsberg - ATC Passeier
2.6.	15.00	ASC Welsberg - ASD TC St. Cristina/Selva
D3M-A: Jungmann H.42, Mair B.43, Laner D. 43, Mair M.44, Zimmerhofer A.44, Murano G.45		
6.5.	9.00	ASC Welsberg - ATC Neumarkt
3.6.	9.00	ASC Welsberg - TC Ratschings ASV
D4M-L: Schönegger R.43, Wurzer G.43, Schönegger A.44, Burger A.45, Edler G. 46, Kofler M.4NC, Oberstaller H.4NC, Oberstaller M.4NC, Graber M. 4NC, Durnwalder C.4NC		
13.5.	9.00	ASC Welsberg - Tennis Brixen
27.5.	9.00	ASC Welsberg - ASV Klausen
10.6.	9.00	ASC Welsberg - ASV Terenten
D4F-B: Schwingshackl Nina 43, Eberhöfer Nora 43, Schwingshackl Nora 43, Schwingshackl Mara 45		
12.5.	15.00	ASC Welsberg - TV Ahrntal ASV
2.6.	15.00	ASC Welsberg - ATC Innichen

ASV 5V Loipe Volksbank

›Im Winter 2017/18

September:

Die Spannung steigt nach dem Leistungstest im August in Mals. Die letzten intensiven Wochen der Vorbereitung sind angebrochen. Viele Fragen stellen sich Trainer und Ausschuss des ASV 5V Loipe Volksbank: Werden die Kinder mit Schulbeginn weiterhin intensiv am Vorbereitungstraining auf die Wintersaison teilnehmen? Wie schaffen wir es, die Trainingseinheiten den unterschiedlichen Stundenplänen der Schüler anzupassen? Wird es gelingen, einen zusätzlichen Trainer zu engagieren, nachdem Stanzl Walter durch den beruflichen Ortswechsel nach Mals nur mehr selten zur Verfügung steht?

Oktober:

Langsam wird es ernst. So oft als möglich trainieren Felderer Barbara und Stanzl Walter ihre Schützlinge in der Halle in Welsberg und auf Skirollern in Toblach auf der Rollerbahn. Wie lange müssen wir auf Schnee warten? Werden die Loipen in Gsies ähnlich früh beschneit wie im letzten Jahr? Werden die Gsieser Bauern die Präparierung der Loipen auf ihren Feldern zulassen? Sollen wir es wagen, wieder ein Langlaufrennen in Gsies auszutragen?

November:

Bereits am 06. 11. der heiß ersehnte Schnee! Skiroller verschwinden im Keller und engagierte Eltern präparieren die Skier mit dem besten Wachs. Die Loipen in Obertilliach sind immer frühzeitig bereit. Einige Wochenenden fährt eine beachtliche Anzahl fleißiger Athleten nach Osttirol.

Dezember:

Es herrschen bereits tiefwinterlichen Bedingungen und eisige Temperaturen beim ersten Volksbankrennen auf der anspruchsvollen Loipe am Armentarolapass. Die allgemeine Anspannung legt sich. Die Athleten des Vereins sind gut in Form. Aus Sicht der Taistner ist der 3. Platz von Schwingshackl Mara und der 5. Platz von Wurzer Ruben zu erwähnen. Kargruber Livia wurde beachtliche 6. Und das ist erst der Auftakt!!

Auch bei den weiteren Rennen kann sich der Verein sehen lassen! Die Vereinswertung gewinnt 5V Loipe mit großem Vorsprung und auch einige Landesmeistertitel können wir verbuchen. Zum Höhepunkt wird die Landesmeisterschaft in Gsies bei optimalen Loipen- und Wetterverhältnissen. Unsere Gemeinde wird dabei von 12 hochmotivierten Athleten stark vertreten: Kargruber Livia 4., Hofmann Annika 5., Wurzer Ruben 2., Schwingshackl Mara 5., Thea 4., Kargruber Stefan Landesmeister, Laner Peterpaul 3. Auch der 25. Mini-Gsieser wird zur wunderschönen Erinnerung. Bald stehen Neuwahlen an und es zeichnen sich große Veränderungen im Ausschuss ab. Es bleibt die Hoffnung, dass der Verein auch nach 30 jährigem Bestehen weiterlebt und sich neue, engagierte Mitarbeiter einbinden lassen.

›Elisabeth Eckl



Schwingshackl Mara



Kargruber Livia



Hofmann Annika



Wurzer Ruben



Feichter Theresa



Feichter Dennis

>1. Heimattag in Welsberg-Taisten am 14. und 15. Juli 2018

Ein Tag der Freude

soll es werden, besser gesagt ein Wochenende, an dem die Wiedersehensfreude Vielen ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Bildungsausschuss und Marktgemeinde Welsberg-Taisten laden ein und werden bei der Ausrichtung des Heimattages von Vereinen beider Dörfer tatkräftig und kompetent unterstützt. Die Einladung geht aber nicht nur an jene, die abgewandert sind, sondern ausdrücklich an alle Dorfbewohner/innen von Welsberg und Taisten! Warum? Jene, die aus dem Ausland, aus Italien, aber auch aus Bruneck, Bozen oder wo auch immer in Südtirol, zum Heimattag kommen, wollen ihre ehemaligen Klassen- und Spielkameraden, Nachbarn, Jugendfreunde und Freundinnen wiedersehen, mit ihnen über frühere Zeiten plaudern, Erinnerungen auffrischen und sich austauschen. Das ist der Sinn eines Heimattages und der größte Wunsch der früher sogenannten „Heimatfernen“.

Darum kommen auch Sie zum Treffen der Welsberger und Taistner aus nah und fern und genießen sie mit alten Freunden das bunte Programm aus Musik, Bildern und Kulinarik, das das Organisationskomitee vorbereitet.

»Evelin Roman



>Sommer ist Ferienzeit,

Ferienzeit ist Freiheit und Freiheit ist KiTS.

Der Traum Sommer für Kinder von 4 bis 11 Jahren
auf dem Burger Hof in der Pragser Sonne.

Anmeldung auf www.verein-kits.it

infos: info@verein-kits.it

Jederzeit: 366 8996996



Gsieser Tal Val Casies
Welsberg Monguelfo
Taisten Tesido



BALANCE ERLEBNISSE IM GSIESER TAL

vom 13.05.
bis 16.06.2018



Mehr Glück auf www.gsieser-tal.com

MONTAG:

Familienwanderung in
Taisten

Auf dem Taistner Sagenweg.

Zusammen mit dem Wanderführer
Andreas tauchen Sie in die geheim-
nisvolle, faszinierende Welt der Taist-
ner Sagen ein.

Dauer: 13.00–15.30 Uhr

Gehzeit: 1,5–2 Std.

Höhenunterschied: 200 m

Kostenbeitrag: 5 €

DIENSTAG:

Den Frühlingsboten
auf der Spur

Über die Berge von Tal zu Tal

Begleitet vom jungen Alpinisten und
Bergführer Simon Gietl erkunden Sie
die schönsten Frühlingsstouren. Simon
Gietl erzählt Ihnen unterwegs von sei-
nen Bergerlebnissen und auf den
urigen Almhütten verkosten Sie haus-
gemachte, lokale Köstlichkeiten, die
in der milden Mittagssonne besonders
gut schmecken.

Dauer: 09.00–16.00 Uhr

Unterschiedliche Gehzeit / Höhenun-
terschied je nach Tour.

Kostenbeitrag: 25 €

MITTWOCH:

Körper und Seele
beleben

Wald und Wasser geben Kraft.

Bei diesem Besuch der naturnahen
Kneippanlage im idyllischen „Schnei-
der Waldle“ in Pichl im Gsieser Tal
erklärt Ihnen die Kneipp Gesundheits-
trainerin Roswitha Rainer die fünf
Wirkprinzipien von Sebastian Kneipp
und verrät Ihnen, was Sie selbst zu
Ihrem Wohlbefinden und zur Erhal-
tung Ihrer Gesundheit beitragen kön-
nen. Verkostung von vollwertigem
Dinkelbrot mit hausgemachtem Kräu-
teraufstrich.

Dauer: 11.00–13.00 Uhr

Gehzeit: 2 Std.

Kostenbeitrag: 10 €

DONNERSTAG:

Ochsenwanderung
mit Kulinarik-Highlight

Wanderung zu den Gsieser Almoch- sen mit kulinarischem Hüttengenuss.

Der Wanderführer Andreas begleitet
Sie bei dieser Wanderung auf die Kra-
dorfer Alm am Gsieser Talschluss. Sie
erfahren Spannendes über das bäuer-
liche Leben und die traditionelle
Ochsenhaltung. Sternekoch Herbert
Hintner tisch Ihnen Gerichte vom Gsi-
eser Ochsenfleisch auf. Feinste regio-
nale Küche mit gesunden, lokalen
Produkten, verfeinert mit frischen
Frühlingskräutern – ein wunderbarer
Energiespender!

Dauer: 09.30–16.00 Uhr; **Gehzeit:** 2 Std.

Höhenunterschied: 240 m

Kostenbeitrag: 35 €

FREITAG:

Mutters Küche
auf der Burg

Gutes aus alten Zeiten.

Diese gemütliche Wanderung führt Sie
auf dem sonnigen Schlossweg bis zum
Schloss Welsperg. Im geschichtsträch-
tigen Schloss tauchen Sie in das Leben
von früher ein und erleben dabei die
Zubereitung von traditionellen
Gerichten. Die Bäuerinnen aus dem
Gsieser Tal verwöhnen Sie mit
regionalen Spezialitäten: einfache,
bäuerliche Gerichte aus „Mutters
Küche“, die Leib und Seele einen
besonderen Genuss bereiten.

Dauer: 10.00–14.00 Uhr; **Gehzeit:** 1,5
Std.

Höhenunterschied: 100 m



BALANCEVERKOSTUNG

von Original Südtiroler Bauernspeck
und Bergkäse mit Regiohofs Früchte-
senf am Regiohof im Gsieser Tal/
St. Magdalena.

Dauer: 16.00–18.00 Uhr

Kostenbeitrag: 7 €

Reservierung:

+39 0474 948 562 | +39 335 1 200 271

Anmeldung
am Vortag
erforderlich:

Tourismusverein Gsieser Tal-Welsberg-Taisten
St. Martin 10a | 39030 Gsieser Tal (BZ) ITALY
T +39 0474 978 436 | info@gsieser-tal.com



Schwimmbad Welsberg

›Schwimmbad Saison 2018

Beliebter Treffpunkt für Groß und Klein und für alle, die gerne plantschen, schwimmen, einfach nur in der Sonne liegen, oder ein erfrischendes Getränk und ein Eis in Ferienstimmung genießen möchten.

Schwimmbad Panorama Welsberg ab 1. Juni geöffnet



Das Schwimmbad wird beheizt, was eine konstante Wassertemperatur garantiert. 25° bis 28°C

Die Eintrittspreise haben sich für die Erwachsenen etwas geändert, sie wurden am 14.03.2018 von der Gemeindeverwaltung gut geheißen.

Der Tageseintritt kostet € 5,00
die Saisonskarte € 90,00

Die Preise für die Kinder sind unverändert geblieben,

Tageseintritt € 3,50

Saisonskarte € 50,00

Als Kinder gelten die Jahrgänge 2003 bis 2013, jüngere Kinder gehen frei.

Neu: Saisonskarten für Familien:

1 Elternteil – 1 Kind € 125,00

1 Elternteil. – 2 Kinder € 170,00

2 Elternteile – 1 Kind € 195,00

2 Elternteile – 2 Kinder € 250,00



Wir wünschen allen wieder einen sonnigen, warmen Sommer und werden uns bemühen, ihn für alle Besucher so angenehm wie möglich zu gestalten.

›Reinhold Oberstaller



Eine Initiative von der Freiwilligen Feuerwehr Welsberg, Initiativen für Welsberg und dem Tourismusverein Gsieser Tal-Welsberg-Taisten.



Gsieser Tal Val Casies
Welsberg Monguelfo
Taisten Tesido



Freiwillige
Feuerwehr Welsberg

›60 Jahre Amateur-Sportverein Taisten

Der Amateur-Sportverein Taisten Raiffeisen darf auf mehr als ein halbes Jahrhundert zurückblicken. Um genau zu sein feiern wir heuer im Jahr 2018 60 jähriges Vereinsbestehen.

Im Jahre 1958 haben sich sportbegeisterte Männer zusammengesetzt und haben den Verein gegründet. Dass der Verein heute so gut dasteht ist zu erklären, dass alle Beteiligten wie Präsidenten, Mitarbeiter, Mitglieder und freiwillige Helfer viel Einsatz und Euphorie an den Tag legten.

Wie ich den Sportverein kennengelernt habe, ist dem Verein immer am Herzen gelegen, Erwachsene mit einzubeziehen und so eine gelungene Verbindung zwischen den Generationen herzustellen.

Zu den Erfolgen ist zu sagen, dass es nicht wenige waren, sei es früher als auch heute. Das lag sicherlich zum Einen an den Talenten, die sich dem Verein angeschlossen haben, zum Anderen aber auch daran, dass solche Talente optimal betreut und trainiert wurden. Dazu gehört auch bei den Jugenderfolgen, dass die Eltern die gleichen Leidenschaften wie die Kinder an den Tag legen und sie ununterbrochen unterstützen und fördern. Das ist auch eine große Aufgabe.

Ich bin mir sicher, dass sich der Jubiläumsverein auch in den kommenden Jahren wiederum erfolgreich an diversen Meisterschaften und sportlichen Wettkämpfen beteiligen wird.

Zum Abschluss möchte ich allen aktiven Mitgliedern und Verantwortlichen von diesen 60 Jahren meinen herzlichen Dank für die jahrelang geleistete Arbeit, für den ehrenamtlichen Einsatz und sicherlich auch für die finanzielle Unterstützung, die sie dem Verein gegenüber erbracht haben, aussprechen. Ohne das ehrenamtliche Mitwirken unzähliger Personen wäre das Vereinsleben mit den erbrachten Leistungen in den vergangenen 60 Jahren nicht möglich gewesen. Und natürlich gilt ein großer Dank allen Sponsoren, die in dieser langen Zeiten den Sportverein großzügig unterstützt haben.

Ich wünsche allen Mitgliedern, Sportfreunden, Taistnern und Gästen schöne und gesellige Stunden beim Jubiläumsfest 2018.

›Präsident des ASV Taisten Raiffeisen
Schwingshackl Hannes

JUBILÄUMS FEST
60 JAHRE AMATEURSPORT VEREIN TAISTEN 2018
01—03 JUNI 2018

SPORTZONE TAISTEN

FREITAG, 01. JUNI 2018
ab 18 Uhr mit musikalischer Unterhaltung
ab 21 Uhr **SOMMERWIESN** mit der Gruppe „Gehörsturz Tirol“
DISCOGARAGE mit Dj „the.electrix“
LEDER-HOSEN und DIRNDL erwünscht

SAMSTAG, 02. JUNI 2018
GROSSES KLEINFELDTURNIER
Anmeldung unter T. 348 4189389
ab 21 Uhr **SOCCERPARTY** mit Dj „RudyRu“
FUSSBALL-DRESS erwünscht

SONNTAG, 03. JUNI 2018
ab 10 Uhr **FRÜHSCHOPPEN** mit der „Olinger Dorfmusik“
ab 13 Uhr **ORIENTIERUNGSLAUF**
ab 14 Uhr **VEREINSMITGLIEDER** berichten von früher
ab 15 Uhr „Taistner Tanzlmusig“
ab 17 Uhr „Die Jungen Pseirer“
SONNTAG ab 15 Uhr KINDER SPORTPROGRAMM

Betrachtet das Erwachen DES FRÜHLINGS

inso blattl | vorankündigungen

und das Erscheinen
der Morgenröte!
Die Schönheit
offenbart sich denjenigen,
die betrachten.

Khalil Gibran



Fotos: Fotoarchiv Kuratorium Schloss Welsperg, Tourismusverein Gsieser Tal - Welsberg - Taisten
Gestaltung: Lucia Nania

Schloss Welsperg

› Sommer 2018

Konzerte

Samstag, 21. Juli um 21.00 Uhr,
Schloss Welsperg Rittersaal

Musik-Trio „Tritonus“

Herman Kühebacher Dudelsäcke, Schwegel, Querflöten, Stimme; Georg Lanz Klarinetten; Peter Gamper Klarinetten und Steirische; Volksmusik, Jodler, Jiddisch

Sonntag, 29. Juli um 20.30 Uhr,
Schloss Welsperg Burgzwinger
Gemeinschaftskonzert der Musikkapelle Welsberg und Taisten

Freitag, 3. August um 21.00 Uhr,
Schloss Welsperg Rittersaal
Elisa Manzutto an der keltischen Harfe
Mythologien aus Irland

Freitag, 17. August um 21.00 Uhr,
Schloss Welsperg Rittersaal
„Ludus Quartet“ die Entwicklung des Streichquartetts
Ivo Crepaldi, Andrea Ferroni Geige, Alexander Monteverde Bratsche, Ivo Brigadoi Cello; Werke von F. Giardini, W. A. Mozart, V. Komitas, J. Turina, G. Sollima

Kunstaussstellung

Mariarosa Morabito Malerei
Robert Griessmair Baumseelen

Schlossbesichtigung und Öffnungszeiten

01. Juli – 09. September 2018:
durchgehend offen
MO – FR: 10.00 – 17.00 Uhr;
SA: geschlossen; SO: 15.00 – 18.00 Uhr
10. – 14. September 2018:
MO – FR 13.30 – 15.30 Uhr
20. September – 25. Oktober 2018:
jeden DO 13.30 – 15.30 Uhr

Informationen

www.schlosswelsperg.com und im
Tourismusverein Gsieser Tal - Welsberg
- Taisten T. +39 0474 978 436

› Brunhilde Rossi

Interview mit einer Welsbergerin

> Edeltraud Stoll

Am 29. Juli des letzten Jahres fand das Finale der Nachwuchstalente beim Kabarettfestival „So lacht Südtirol“ - organisiert von Kolping Südtirol und dem Südtiroler Theaterverband - statt. Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, müssen folgende Kriterien erfüllt sein: das Stück muss aus der eigenen Feder stammen, darf noch nie einem breiterem Publikum gezeigt worden sein und der Autor muss selbst auf der Bühne Ausführender sein. Reinhilde Feichter und Edeltraud Stoll meldeten sich an, wurden zugelassen und erhielten vorweg schon mal den Publikumspreis, und anschließend auch noch den ersten Preis der Jury! Nach diesem Erfolg gingen die beiden auf eine kleine Südtirol Tournee. Da Reinhilde das Schreiben dem Schauspiel vorzieht, wollte sie es dabei belassen. Wegen der Nachfrage wurde dann eine Lösung gefunden, um Interessierten das Siegerstück weiterhin präsentieren zu können. Im Interview erzählt Edeltraud, wie sie zum Kabarett kam, wie es sich weiterentwickelt und ob wir uns schon bald auf etwas Neues freuen dürfen.

inso blattl: *Wie kommst du zum Kabarett?*

Edeltraud: Schon in meiner Kindheit war das darstellende Spiel ein sehr häufig gespieltes Spiel in unserer Küche. Unsere Eltern zogen sich am Sonntagnachmittag regelmäßig in die Stube zum Mittags-schläpfchen zurück. Da wir damals noch nicht wie heute über Fernseher, Schilifte oder ähnliche Zeitvertreiber verfügten, spielte ich mit meinen Geschwistern – ich hatte acht – in der Küche. Wir suchten uns einfach verfügbare Requisiten wie Decken, Tische, Stühle, allerlei Hausrat und verkleideten uns mit den Gewändern der Großen, entwarfen ein Bühnenbild und erspielten ein Theaterstück, das wir nachher unseren Eltern vorführten. Das habe ich immer sehr gemocht! Später in der LBA saß ich mit Reinhilde in derselben Schulbank. Sie war eine ganz Vergnügte und wir durchleuchteten unsere Lehrer, Heimschwester und Professoren und imitierten diese, das hat immer großen Spaß gemacht. Nach der Schulzeit gingen



Die zwei glücklichen Gewinnerinnen



inso blattl: *Du übernimmst den sportlichen Teil im Stück; worum geht es da?*

Edeltraud: Ja, in unserer Umgebung muss man am Montag etwas Ordentliches vorzuweisen haben. Da wird man gefragt: „Wo warst du am Wochenende? Wie hoch, wie weit, wie viele Stunden?“ und wenn man da sagt „Ich bin durch die Welsberger Felder spaziert!“ oder, „Ich habe eine kleine Wanderung gemacht!“ wird man oft belächelt. Es muss schon der Hochfeiler sein mit seinen 3580 Höhenmetern, der Schwarzenstein, die Rotwand oder der Seekofel. Wenn man nicht 6 Stunden gegangen ist, ist man nicht „in“. Dieser Bergwahn wird durch den Kakao gezogen.

inso blattl: *Verratest du unseren Lesern bitte ganz kurz, wie diese Themen im Kabarett aufgearbeitet sind?*

Edeltraud: Unser Name ist „Die Scharlataninnen“ und wir, die Scharlataninnen aus dem Pustertal, haben in Deutschland Schnellsiedekurse zum Thema „Ernährung, Sport und Anderes“ absolviert. Unter dem Vorwand der „Gesundheits-Schutzklausel“ beglücken sie nun auch die Südtirolerinnen und Südtiroler mit ihrem Wissen und geben ihr Bestes, um zu Geld zu kommen. Es geht also nicht nur um die oben genannten Themen, sondern auch um Wichtigtuer, die irgendwo auswärts schnell einen Schnupperkurs absolvieren, um dann die Leute zu belehren und Geld zu machen.

inso blattl: *Wie nennt sich das Stück?*

Edeltraud: Für den Wettbewerb lief es einfach unter dem Titel „Die Scharlataninnen“, das war noch mit Reinhilde.

inso blattl: *Reinhilde spielt nun nicht mehr mit, ihre Rolle hat inzwischen Kathrin Oberstaller aus Taisten übernommen. Warum?*

Edeltraud: Wir hatten die Proben für den Wettbewerb in Bruneck im „Kleinen Theater“ machen dürfen. Dessen Leute unterstützen uns auch noch nach unserem Erfolg und so kam eine Südtirol-Tournee zustande, die uns Auftritte in Meran, Brixen, Bruneck und Innichen ermöglichten. Nachher machten wir noch einen Film, den wir auf YouTube veröffentlichen wollten. Damit war es



Bei der KSL-Vollversammlung in Bozen

für Reinhilde genug. Sie wollte sich wieder mehr dem Schreiben zuwenden, das sie lieber mag als das Schauspiel.

Nun hätten wir aber noch bei der Vollversammlung vom Bildungsausschuss einen Auftritt machen sollen, hatten schon zugesagt und deren Organisatorin Evelin Romen nahm eine Absage nicht an, sondern meinte, man könne ja mal die Kathrin Oberstaller fragen, ob sie für Reinhilde einspringen könne. Das haben wir gemacht, Kathrin hat zugesagt und in nur 10 Tagen ihre Rolle gelernt. Seither trete ich mit ihr zusammen auf. Wir haben dem Stück auch einen Namen gegeben: „Die 3 Säulen der Gesundheit“. Inzwischen hatten wir noch weitere Auftritte, beispielsweise in Bozen bei der KSL-Hauptversammlung, und zuletzt im Gasthof Pointer, wo es hieß: „Dinner und Cabaret“.

inso blattl: *Dürfen wir uns schon bald auf ein neues Stück freuen?*

Edeltraud: Das weiß ich nicht! Mit Reinhilde bin ich so verblieben, dass - sollte sie wieder einen guten Einfall haben und ein Stück verfassen - ich mich gerne zur Verfügung stelle.



inso blattl: *Dann hoffen wir, dass es zu einer Fortsetzung kommt, und dass ihr mit dem aktuellen Stück noch viele Leute nicht nur gut unterhalten, sondern auch zum Nachdenken anregen könnt. Edeltraud, herzlichen Dank für das Gespräch!*

›Verena Messner

›Raus aus den vier Wänden!

Rückblick 2017

Die Öffentliche Bibliothek Welsberg-Taisten hat sich in den letzten Jahren nicht nur digital sondern auch räumlich weiterentwickelt. Das Bibliotheksteam, der Bibliotheksrat und die Bibliothekarinnen Andrea und Roswitha, haben den Gedanken, die Bibliothek aus den festen vier Wänden zu den Menschen nach draußen zu bringen, großteils verwirklicht.

Bereits 2016 hat die Bibliothek durch ihre Homepage „OPEN – den Onlinekatalog“ ihre Tore digital weit geöffnet. Dadurch können nun die Leser bequem von zu Hause aus, oder von jedem anderen Ort, an dem sie Zugang zum Internet haben, im Medienangebot der Bibliothek stöbern. Personen, die Fragen zu E-Readern haben oder Hilfestellung bei der Ausleihe der „Biblio24- Südtirols Online-Bibliothek“ benötigen, bekommen bereits seit einigen Jahren bei uns die nötigen Informationen.

Das Jahr 2017 markiert den Beginn weiterer Neuanfänge unserer erfolgreichen Bibliothek. Positive Rückmeldungen kommen besonders für folgende Neuerungen:

- die Retourbox vor der Bibliothek in Welsberg erleichtert die Rückgabe der Medien außerhalb der Öffnungszeiten. Sollte die Bibliothek geschlossen sein, kann jeder seine Medien in die Box einwerfen. Somit fallen keine Gebühren ab diesem Tag mehr an und die Leser sind erleichtert, dass sie die Medien nicht wieder nach Hause mitnehmen müssen.
- durch die Aktion „Bücher in Bewegung“ und die Errichtung des Bücherregals im Bahnhof von Welsberg gibt es nun die Möglichkeit, jederzeit Bücher zum Lesen zu finden oder auszutauschen. Das Regal wird einmal wöchentlich - immer mittwochs - vom Bibliotheksteam betreut und mit 25 Medien für alle Altersgruppen bestückt. Es wird darauf geachtet, dass Bücher in deutscher, italienischer und englischer Sprache dabei sind.

Das Team freut sich jede Woche darüber, dass die Bücher einen so reißenden Absatz finden und die Bevölkerung sich am Austausch beteiligt. Nichts lässt sich nämlich derart leicht mit anderen teilen wie ein Buch. Die Schränke werden zu Umschlagplätzen für Bücher. Die Bücher geraten in Bewegung und bewegen.

Die Bibliotheken von Welsberg und Taisten sind nach wie vor gut besucht und wurden letztes Jahr von 698 Personen genutzt, das sind 41 % der Bevölkerung, die regelmäßig Medien ausleihen. 27.764 Personen haben 2017 die Bibliothek und ihre Veranstaltungen besucht, womit sich Welsberg und Taisten geistig sowie auch digital weiterentwickeln. Diese Entwicklung möchte das Bibliotheksteam in den nächsten Jahren noch verstärken und die Bibliotheks- bzw. Medienwelt der Bevölkerung in Projekten und Veranstaltungen noch näher bringen.

67 abwechslungsreiche Veranstaltungen im Laufe 2017

Begonnen hat das Jahr 2017 mit dem Abschluss des „Mami lernt Deutsch“-Kurses. Den Teilnehmerinnen wurden bei einer Feier in der Grundschule die Diplome von Herrn Direktor Josef Watschinger überreicht. Im Februar folgte der Workshop „Make up school“. Dieser Kurs, mit Make up Artist Isabel Strobl, wurde wegen der hohen Nachfrage drei Mal organisiert. Die Bücherbabys, die Vorlesestunde mit Ingeborg Ullrich-Zingerle, fand monatlich das ganze Jahr für unsere Kleinsten bis 3 Jahre statt.

Spannendes über die Südtiroler Sagenwelt erfuhren die Schüler bei der Autorenlesung mit Thilo, der aus seinem verfilmten Buch „König Laurin“ vorlas. Gekämpft wurde beim Quiz „wisSmos“, zwischen den 1. Mittelschulklassen von Innichen und Welsberg. Dieses Jahr kämpft auch die Mittelschule Toblach um den Sieg. Gesammelt und geschnitten haben wir



Geschichtenerzähler Christopher Robin Goepfert packt Geschichten aus seinem Koffer aus

beim Kräutertag mit Gottfried Hochgruber auf dem Moarleitenhof in Lothen/St. Lorenzen und zwei Mal luden wir zum Freilicht-Kino nach Taisten ein. Große Augen und Ohren bekamen die Kinder, als sie im Herbst dem Geschichtenerzähler Robin Christopher Goepfert bei der Einweihung des Bücherregals „Bücher in Bewegung“ zuhörten.

Bei dem Bilderbuchkino der Geschichte vom „Löwe der nicht schreiben konnte“ kam die Idee, dem Autor Martin Baltscheit Briefe zu schreiben – wir warten noch auf die Antwort.

Wichtig ist dem Bibliotheksteam, dass bereits junge Menschen mit Büchern in Kontakt kommen und fördert seit Jahren die Zusammenarbeit mit den Kindergärten und den Schulen. 24 Veranstaltungen wurden für diese Zielgruppe organisiert und 133 Ausleihbesuche konnten verzeichnet werden. Ein großer Teil der Veranstaltungen wurde gemeinsam mit Partnern organisiert. Besonders der Bildungsausschuss und der Familienverband trugen zur Verwirklichung vieler Projekte bei. Diese Kooperation bestätigt die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen und Partnern.



Autor Christoph Mauz liest aus seinen Büchern „Tscho“ und „Ö-Man“



Bücherbabys mit Ingeborg Ullrich-Zingerle, sie erzählt die Geschichte von der „Heule Eule“



Kräutertag auf dem Moarleitenhof mit Gottfried Hochgruber



Freilicht-Kino im August vor der Bibliothek Taisten

Was passiert 2018?

„Tu Dir Gutes“ – die Bibliothek unterstützt das Projekt des Bildungsausschusses Welsberg-Taisten und bietet zu den verschiedenen Themen der Vortragsreihe Bücher zum Nachlesen und Vertiefen an. Zur Zeit laufen parallel im Frühling die Bücherbabys und MIR-das interkulturelle Café, ein Treffpunkt für Frauen aller Kulturen.

In den Startschuhen steht bereits die neue „wisSmos“-Staffel die im Mai über die Bühne gehen wird. Im Sommer gibt es wieder Freilicht-Kino. Gruselig wird es mit Corinna Harder und den bekannten Black Stories. Spielerisch und literarisch geht es im Herbst weiter, mit einem Spielenachmittag und einem Literatur- bzw. Lesewettbewerb. Genauere und weitere Informationen können auf unserer Homepage: <http://biblio.bz.it/welsbergtaisten> nachgelesen werden.

»Roswitha Strobl, Bibliotheksleiterin

›Achtsamkeit auf unserem Teller

Übergewicht hat einen einfachen Grund, und wir kennen ihn allzu gut: Wir essen zu viel und/oder das Falsche. Es gibt aber wirkungsvolle Möglichkeiten, um schädliche Essgewohnheiten „zu löschen“. Dazu brauchen wir weder eiserne Willenskraft, noch müssen Kalorien gezählt oder streng Diät gehalten werden. Vielmehr ist es wichtig, ein waches, klares Bewusstsein und eine verfeinerte

Wahrnehmung zu entwickeln. Mit anderen Worten: Es geht darum, achtsamer zu werden.

Essen macht glücklich – aber wie? Cremiges Eis, krachende Chips oder duftende, knusprige Pizza und – natürlich – schmelzende, zart süße Schokolade. Herrlich! Wenn das kein Glück ist. Oder sind es nur Lust, Appetit und Heißhunger? Nur ein kurzer Rausch? Und doch bieten Essen und Trinken vielschichtige Möglichkeiten, auf tief reichende Weise sein persönliches Glückserleben und eine grundlegende Lebenszufriedenheit zu stärken.

Immer dann, wenn wir „ganz bei Sinnen“ sind, befinden wir uns im Hier und Jetzt. Wir nehmen gezielt wahr, was wir sehen, was wir hören, was wir mit den Händen oder den Lippen erfühlen, was wir riechen und schmecken. Achtsamkeitsbasierte Methoden haben sich bewährt, um Stress zu reduzieren, Schmerzen zu lindern und Depressionen, Burnout oder Suchtverhalten entgegenzuwirken. Und wenn es um die Ernährung und insbesondere um fehlgeleitetes Essverhalten geht, kann Achtsamkeit ganz Erstaunliches leisten. Der Kampf gegen Übergewicht, der schnell zu einem Kampf gegen sich selbst wird, ist aussichtslos und zermürbend. Achtsamkeit zeigt einen Ausweg aus dem Zwang, Kalorien zu zählen und endlose Ernährungsregeln befolgen zu müssen. Achtsam zu sein ist einfach, aber nicht selbstverständlich. Ist der Geist zerstreut, führt dies zu unbewussten Handlungen und ungesunden Ernährungsmustern. Dazu gehört beispielsweise die Angewohnheit, beim Autofahren, vor dem Fernseher oder dem Computer zu essen. Auch das Essen im Gehen oder unter Zeitdruck sowie die Gewohnheit, oft zwischendurch zu essen, führen auf Dauer schnell zu Gewichtsproblemen.

Folgende drei Verhaltensmuster haben „schwer-wiegende“ Folgen:

1. Zu viel Ablenkung: Wir essen, während wir die Zeitung lesen, auf dem Smartphone nach interessanten Neuigkeiten suchen, mit jemandem telefonieren usw. Ablenkung und Zerstreuung sind im Alltag häufige Gründe dafür, dass wir quasi nebenbei essen – mit der Folge, dass wir kaum noch registrieren, was und wie viel wir eigentlich essen. Achtsames Essen bringt uns wieder mit dem gegenwärtigen Augenblick in Kontakt und hilft, uns wieder zu zentrieren.
2. Zu hastiges Essen: Ein weiterer häufiger Grund für Übergewicht liegt darin, dass zu schnell gegessen wird. Wer sich nicht die Zeit nimmt, sich hinzusetzen, zu kauen und wirklich zu schmecken, kann sein Essen auch nicht genießen. Zudem werden durch hastiges Essen Sättigungssignale überhört. Achtsamkeit hilft, den Essvorgang wieder zu entschleunigen.
3. Emotionales Essen: Belastende Gefühle wie Traurigkeit, Ärger, Einsamkeit oder Überforderung führen leicht dazu, dass das Essverhalten entgleist. Die Anzahl der Menschen, die Essen als Ersatz für seelische Bedürfnisse oder als „Entspannungsmethode“ in Stresssituationen nutzt, ist sehr hoch.

Vertrauen ist das was uns derzeit mangelt, so sagt der Soziologe Gunther Hirschfelder, spezialisiert auf die Themen Esskultur und Soziologie des Essens: „Wir haben eine Vertrauenskrise! Wir vertrauen uns selbst nicht mehr und delegieren beim Essen die Verantwortung, in die Werbung, in die Wissenschaft, in die Experten, anstatt unserem Bauchgefühl und unserem Geschmack zu vertrauen.“



Übungen zur Achtsamkeit

1. Der Blick des Malers: Setz dich zum Essen hin und atme einige Male entspannt durch. Nimm dir mindestens drei Atemzüge lang Zeit, um das Essen anzusehen.
2. Fingerspitzengefühl: Falls möglich berühre deine Nahrungsmittel mit der Hand, beispielsweise bei Brot, Obst, Fingerfood oder Rohkost. Wie fühlt sich das Essen an?
3. Hineinschnuppern: Versuche das Essen über den Geruchssinn aufzunehmen.
4. Der erste Bissen: Nimm einen Bissen in den Mund, ohne ihn hinunterzuschlucken.
5. Mundgefühl: Beginn zu kauen – langsam und gründlich.
6. Bewusst Schlucken: Achte darauf wann der Schluckimpuls auftritt.
7. Weg der Nahrung: Wie weit kannst du den Weg der Nahrung mitverfolgen? Spürst du das Essen nur im Mund, oder auch noch im Rachen, in der Speiseröhre oder womöglich sogar im Magen?
8. Übe: Wiederhole den gesamten Ablauf des achtsamen Essens während der ersten fünf Bissen deiner Mahlzeit – schauen, tasten, riechen, schmecken, spüren. Wie fühlt es sich an, wenn du dein Essen auf diese Weise zu dir nimmst? Fällt es leicht, wirst du ungeduldig oder fühlt es sich gut an?

Der Frühling ist bestimmt die beste Jahreszeit um die wiederkehrende Kraft und Energie in unserem Essen bewusst und achtsam zu spüren. Probiere es!

›Angelika Eckl

Quiz

Kunst in Taisten und Welsberg

Der Bildstock Taisten ist ein schöner, schlank gebauter Tabernakel mit Pyramidendach. Die vier Rundbogennischen zeigen einen Bilderzyklus.

Neben der Welsberger Pfarrkirche steht der berühmte gotische Bildstock mit Fresken Michael Pachers. Der Tabernakel steht auf einer schmalen Säule. In den vier Nischen kann man vier gotische Fresken bestaunen.

Können Sie die unten abgebildeten Fotos dem jeweiligen Bildstock zuordnen?

Viel Spaß beim Knobeln!



Taistner Bildstock, 1917.

Einsenden und gewinnen!

Ordnen sie die Fotos dem Bildstock von Taisten oder Welsberg zu! Die richtigen Antworten können Sie an folgende E-Mailadresse senden:

quiz@insoblattl.it

oder Sie schreiben die Lösungen auf eine Postkarte und schicken oder hinterlegen diese an:

Bibliothek Welsberg
Pater-Johann-Schwingshackl-Straße 3
39035 Welsberg-Taisten

oder

Bibliothek Taisten
Bruder-Johann-Oberstaller-Platz 1
39035 Welsberg-Taisten

Einsendeschluss: 27. Mai 2018

Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt, daher bitte Absender und Telefonnummer angeben. Unter den richtig eingesandten Postkarten werden 2 Gewinne verlost:

1. Preis: Gutschein für 4 Personen Spielgolf und Brettlmarende gesponsert von Herta und Georg Sonnerer

2. Preis: 1 Saisonkarte für das Schwimmbad Welsberg gesponsert von Reinhold Oberstaller

Auflösung des Quiz von Heft Nr. 27:
A-Dürrenstein, B-Birkenkofel, C-Rudlhorn, D-Pfannhorn, E-Piz da Peres, F-Herrstein, G-Maurerberg, H-Peitlerkofel

1 Wellnessgutschein im Wert von € 100, gesponsert vom Hotel Alpen Tesitin hat gewonnen: Sonja Zelger aus Welsberg

1 Büchergutschein im Wert von € 25, gesponsert vom Bildungsausschuss Welsberg-Taisten hat gewonnen: Maria Rainer

Wir gratulieren!

»Quiz: Ulrike Stoll



Wir können lesen und schreiben

Grundschule Taisten



Den Kindern der ersten Klasse der Grundschule Taisten macht es sichtlich Spaß, ihr Können im Geschichtenschreiben unter Beweis zu stellen. Mit großem Eifer verfassten die Erstklässler Ostergeschichten, die sie in einem zweiten Anlass den Paten und Patinnen der fünften Klasse vorstellen durften. Dabei ist jede Geschichte ganz individuell und eigenständig niedergeschrieben und anschließend zu einem Büchlein gebunden worden.

Das Lesen macht erst dann so richtig Spaß, wenn man es schafft, den Sinn zu erfassen. Das gelingt immer besser. Übung und viel Einsatz waren notwendig. Aber der Aufwand hat sich in jedem Fall gelohnt.

»Astrid Lamp



Zum Schmuzzeln aus der Grundschule Welsberg



Die Lehrerin erarbeitet mit den Schülern die Mehrzahl. Sie zeigt einen Finger und sagt: „Ein Reh! Und wenn ich so viele sehe, wie sage ich dann?“ dabei zeigt sie 3 Finger. Die Schülerin denkt eine Weile, die Lehrerin wiederholt die Frage und nach einer weiteren Pause kommt die Antwort: „drei Finger!“

Nach den Weihnachtsferien sind die Schüler wieder am Donnerstag und am Freitag in der Schule. Als am Freitag die Schüler nach Hause entlassen werden, grüßt einer der Schüler: „Auf Wiederse-

hen Frau Lehrerin und schöne Ferien!“ - „Das heißt: schönes Wochenende!“ Die Lehrerin will den Schüler hinweisen, dass Samstag und Sonntag Wochenende und keine Ferien sind. Da dreht sich der Schüler um und sagt: „Danke!“

Am Waschbecken im Kunstraum waschen sich zwei Kinder die Hände. Es wird etwas gespritzt. Schimpft ein Kind: „Du hast meine Uhr nass gemacht. Wenn sie kaputt ist, kaufst du eine neue!“ Darauf erwidert das andere Kind: „Das mach ich bestimmt nicht, ich hab ja schon eine!“

Kunstunterricht im Freien: Auf dem Kirchplatz zeichnen die SchülerInnen verschiedene Details der Kirche. Dabei setzen sie sich verstreut auf den Boden und arbeiten. Nach ungefähr einer Stunde kommt eine Schülerin und fragt besorgt: „Frau Lehrerin, kann man Weihwasser trinken?“ Antwortet die Lehrerin: „Das ist eigentlich nicht Wasser zum Trinken, sondern um sich damit zu bekreuzigen – es ist geweiht. Ich würde es nicht trinken!“ Mit ernsthafter Miene sagt die Schülerin: „Aber ich habe es eben getrunken!“ Da die Lehrerin geglaubt hatte, alle Schüler im Blick zu haben und auch keinen vermisst hatte, fragt sie weiter: „Wo? Du warst in der Kirche drinnen?“ – „Nein, schau da!“ Die Schülerin zeigt und geht voraus in die Richtung des neuen Brunnen. Die Schülerin weist auf die Plakette mit einer Aufschrift und liest: „Weihwasser“, ..., äh, nein: Weiherwasser!

Musikstunde: Die Schüler sitzen im Kreis und die Lehrerin verteilt die ORFF-Instrumente. Vor eine Schülerin stellt sie ein Metallofon. Während die Lehrerin weitere Instrumente austeilt, ruft ihr die Schülerin am Metallofon zu: „I brauch nou an Hebl!“, und meint damit den Schläger.

Bei einer anderen Musikstunde: Die Klasse singt die erste Strophe eines Liedes. Da sagt ein Kind: „Da gibt es aber noch mehr Folgen!“

Deutschunterricht in der ersten Klasse: Fragt die Lehrerin: „Was ist Speichel?“ - „Ich habe zu Hause eine Speichelkarte!“ ruft dann eifrig ein Schüler - er meinte damit eine Speicherkarte.



›Verena Messner



Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige.

Ich vertraue dem,
der Bank und Versicherung
in einem ist.

Raiffeisen bietet für mich einen großen Vorteil:
Finanzdienstleistungen und Versicherungen aus
einer Hand. Dies garantiert mir umfassende
Beratung und ein ganzheitliches Vorsorgekonzept
für eine sichere Zukunft. Die Bank meines Vertrauens.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank
Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten